



- I. Bericht vom Abschied d. Bernharden zu Anhalt-Bene-  
ben Zueym Leisprecht.
- II. Leisprecht d. Herzog Gemrigen zu Braunschweig.
- III. Abschied v. Leisprecht d. Abtreyt Kayser.
- IV. Abschied d. Epistiani Pringier in Ammanach.
- V. Bericht vom Mord zu Montalto in Neapoli beyangere.
- VI. Carmen De vita et Obitu Bernharden Principis Anhaltini.
- VII. Oratio de Vita et Morte Dn. Christophori Ducis Wirtenbergici.
- VIII. Elegia in Obitum Agnes conjugis Joachimi Ernesti Pr. Anhaltini.

EX LIBRIS  
ILLVSTRISSIMI VIRI,  
DN. DAN. LVDOLPHI,  
LIB. BAR. de DANCKELMANN,  
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII  
STATVS INTIMI, cetera,  
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ  
TESTAMENTO RELICTIS.

Nee. u

## Leichpredige

6

**Über der Fürstli-**  
**chen Leich vnd Begrebnus des**

Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten  
vnd Herrn / Herrn Heinrichen des Jüngern / Herzogs  
gen zu Braunschweig vnd Lüneburg / etc. hochlöb-  
licher vnd Christmiltler gedechtnis / ( welcher dieses jetzlan-  
ffenden 1568. Jars / am 11. Monats tage Junij / zwischen  
7. vnd 8. vhren / auff den abende / in wahrem erkantnuss vnd  
bekantnuss Christi / vnd anruffung seines Namens / selig-  
lichen in GOTT entschlaffen / vnd aber darnach  
cher am 12. Julij Christlichen vnd  
Fürstlichen / zu Wulffenbüttel  
ist begraben worden.

(SS)

**Gehalten zu Wulffenbüttel / am**  
obgemelten 11. Julij. durch Petrum Blner  
von Gladbach / des Keyserlichen freyen Stiffes  
zum Berge vor Magdeburg Abten.

**Apocalip. XIII. cap.**

Selig seind die Todten / die im HERN sterben.

**Gedruckt zu Wulffenbüttel /**  
durch Cunradum Horn.

1 5 6 8.



Dem Durchleuch-  
tigen / Hochgebornen Fürsten vñ  
Herrn / Herrn Juliusen / Herzogen zu  
Braunschweig vnd Lüneburg / 2c. mei-  
nem gnedigen Herrn.

**D**er Heilig Geist Got-  
tes ( Durchleuchtiger / Hoch-  
geborner Fürst / Gnediger Herr )  
hat vnder andern vielen herrlichen  
tugenden / damit der fromme Jo-  
seph reichlich von Gott begabet /  
vnd gezieret gewesen / Auch dis

Insonderheit durch den Mosen von jm erwehnen / vñ  
jm zum ewigen rhum vñ lob / in der heiligen Schrifft  
fassen vnd auffzeichnen lassen / Das er seinen lieben  
Vattern den Patriarchen Jacob / nicht allein im leb-  
ben / als ein frommer / getrewer / gehorsamer Sohn /  
nach Gottes Gebott / geehret / geliebet / vnd allen  
Söhnlichen trew vnd gehorsam erzeiget habe : ( Der-  
halben er auch von seinem Vattern hinwiederumb  
vor allen andern mehr vnd höher ist geliebet wor-  
den / vnd aber von seinen Brüdern darüber verhasset /  
beneidet / in Egypten vnd elend verkaufft / vnd schier  
vmb sein leben kommen war ) Sondern das er solche  
seine Pieteten / vnd Kindeliche lieb vnd trew gegen  
seinen Vattern / auch nach dem Tode stede vnd fest  
gehalten / als das er den verstorbenen Körper vñ  
A ij Leich

Leich seines Vattern/mit so großer Kost/ Fürstlichen  
Geprenge/ vnd herlicher Funebri pompa ehrlichen  
zum Grabe begleytet/ vnd zur Erden bestettiget hat:  
Ja es zeuget die Schrift/ das alsbaldt der alte Jas  
cob in GOTT entschlaffen/vnd verscheiden gewesen/  
da sey ime Joseph ganz kleglichen auff sein angesicht  
gefallen/ habe bitterlichen geweynet/ vnd den verblis  
chenen todten Mundt seines Hertzlieben Vatters mit  
heissen threnen/ vnd tieffem seuffzen/ gehertzet vnd  
geküffet. Darnach habe er seines Vatters Leichnam  
durch seine Doctores vnd Arzte vierzig tage mit  
Edstlichem Oly salben vnd balsamieren lassen. Vnd  
da nun die siebenzig Trawrtage aus waren/ zug er  
hinauff aus Egypten in das Land Canaan/ ein sehr  
weiten weg/ seinen Vattern zubegraben. Vnd es zue  
gen mit im ( sagt der text ) alle Knechte Pharaonis/  
die elteste seines Hauses/ vnd alle eltesten des Landts  
Egypti/das ist/das ganze Königliche Hoffgesindt/  
vnd fürnehmste Stende des ganzen Königreichs.  
Darzu das Gesindt Josephs/vnd seine Brüder/ vnd  
das Gesindt seines Vatters/ vnd zogen auch mit im  
hinauff Wagen vnd Reissigen/ vnd war ein fast gros  
ses heer. Vnd da sie an die Tenne Acad kamen/ die  
senfeyd dem Jordan ligt/ da hielten sie ein sehr grosse  
vnd bittere klage sieben tag lang / 2c.

Diss alles hat der heilig Geist/nicht ohn vrsach/  
vom frommen Joseph/mit solchem fleiss auffschreis  
ben/vnd anzeigen lassen/ Sondern hat öffentlich  
damit bezeugen wollen/ das es nicht allein nicht vns  
nütz vnd vergeblich/ viel weniger wider GOTT/vnd  
sein Wort sey/ das die Kinder irer Elter verstorbene  
Leichnam/ mit zimlicher gebührender eufferlicher  
pracht/ vnd Landtsitlichen vbliehen Ceremonien/  
vnd

vnd gebreuchen / die nur nicht wieder **G O T** vnnnd  
sein Wort sein / ehrlichen zur Erden bestatten : Sondern  
**G O T** wil auch solche Pietet vnd eherbietung  
der Kinder gegen ire verstorbene Eltern im gefallen /  
vnd angenehm sein / vnnnd vngerühmet nicht lassen.  
Vnd kan derhalben von keinem Christen / oder auch  
ehrnliebenden Menschen **E. S. G.** vor vngöttlichen  
auff oder abgenommen / noch vbel gedeutet / sondern  
viel mehr von allen gutthertzigem frommen Christen  
zum hohen Fürstlichem rhum / vñ ewigem lob nach  
gesagt / vnd gerühmet werden / das **E. S. G.** iren ges  
liebten Herrn Vattern / den rhumwürdigen / hochlöbs  
lichen Fürsten / vnd woluerdienten thewren Heldt /  
mit so herrlicher solemnitet / vñ Fürstlichem apparat /  
jedoch mit eytel Christlichen Ceremonien vnd gesens  
gen / zu lob vnd ehren dem frölichen Artikel vnser  
Christlichen Glaubens / von der Auferstehung der  
Todten / haben zur Erden bestatten vnnnd begraben  
lassen. Damit **E. S. G.** vor aller Welt gnugsam  
bezeugt vnnnd bewehret hat / welche eine beständige /  
warhaffte Söhnliche lieb vnd trew **E. S. G.** gegen  
iren Herrn Vattern / je vnd allwegen gehabt / vnd ges  
tragen habe.

Wie dann auch **E. S. G.** dessen gnugsame an  
zeigung geben / das / gleich wie vom Joseph vorhin  
gesagt / auch **E. S. G.** als baldt derselben ires Herrn  
Vatters tödelicher abgang erstlichen ist angekündigt  
worden / mit ganz bitteren threnen / vnd hertzlichem  
scuffzen / darüber sehenlichen vnnnd kleglichen gekla  
get. Vnd da **E. S. G.** hernacher zu des Herrn Vats  
tern Fürstlichen todten Körper geführet / vnd dessen  
ansichtig geworden / auch auff den verblid enen  
Mundt vnd Angesicht des Herrn Vatters gefallen /  
A iij vnd

vnd mit heissen threnen vnd diesen ganz kleglichen  
worten / jr hochbetrübtet trawrigs hertz vnd grosses  
leyd / an tag geben / vnd ausbrechen lassen : Ach /  
mein hertzallerliebster Herr Vatter / Ach / du from-  
mer thewrer Held / du edles Blut / soll ich dich also  
finden : Ach / es müsse GOTT im hohen Himmel erbarmen  
/ vnd jm geklaget sein / das ich in deinem letzten  
nicht habe bey dir sein müssen / vnd dir meinem hertz-  
allerliebsten Vattern / mein letzten schuldigen dienst  
vnd Söhnliche lieb vnd trew erzeigen vnd beweisen  
mögen / etc.

Vnd vber das alles / damit E. S. G. solche ire pietet,  
vnd hertzliche Söhnliche lieb vnd trew / gegen irem  
lieben Herrn Vatter noch mehr bezeugte / vnd an  
tag gebe / haben E. S. G. nicht allein für ire Person /  
in diesem irem höchsten Creutz vnd betrübnis / sich  
dessen wiederumb mercklichen ergetzet vnd getröset /  
Auch GOTT darüber billichen lob vnd danc gesag-  
get / das der gütig / Barmhertzig GOTT / E. S. G.  
Herrn Vattern ein solch bestendig / Christlich / selig  
end aus gnaden verliehen hat / das ire S. G. in was-  
rem erkenntnis vnd bekentnis Christi / vnd ernstlicher  
anruffung seines heiligen Namens / allein auff das  
blosse verdienst Christi IHESV / als ein vollkommen  
gnugthuung vor aller Welt Sünde / von hinnen ges-  
cheiden / vnd GOTT dem Allmechtigen in dem als  
erheiligsten Leiden vnd sterben seines Sons ire seele  
befohlen / vnd also ganz stille vñ ruhig / wie man ein  
licht ausbleset / on alle vngedeerde ausgegangen / vnd  
entschlaffen ist : Sondern haben auch solchen ires ge-  
liebten Herrn Vaters Gottseligs end / vñ Christlichen  
abschiedt / gern jedermänniglichen / vnd als viel mög-  
lichen / aller welt wöllen kundt vnd offenbar werden.  
Vnd

Vnd verhalten gnediglichen von mir begeret / diese  
Leichpredigt / wie ich dieselbige von wort zu wort /  
von der Canzel gethan / in den Druck zuuerfertigen /  
vnd öffentlichen ausgehen zulassen / weil darinnen  
von demselben seligen vnd Christlichem abschiedt R.  
S. G. Herrn Vatters / wie vnd welcher gestalt viele  
Namhafte / Furnehme / Dapffere / Adelige Perso-  
nen / als nemblichen / Georg von Holla Oberster etc.  
Dieterich von Quizaw / Adrian von Steinbergen /  
Christoff von der Streithorst / Fritz von der Schus-  
lenburg / Burchart von Steinbergen / Wulff von der  
Marwitz / Claws Wilhelm von Wangen etc. Des  
gleichen Doctor Gasparus Neuius / Doctor Georg  
Frederun / vnd andere mehr / welche alle persönlichen  
dabey / vber / vnd an gewesen / alles gesehen vnd ge-  
hört haben / mit einhelligem vnd vberalgleich lautens-  
den zeugnis aussagen / bekennen / zeugen vnd bewes-  
ren etc. anzeig vnd meldung geschicht / wiewol noch  
mit kurzen vnd wenigern Worten / dann es billich  
hette geschehen sollen / wenn es die zeit vnd gelegens-  
heit dazumal hett leiden wöllen. Damit also die  
ehrliebende vnd gutthertzigen hochermelts R. S.  
G. geliebten Herrn Vatters hochlöblicher vnd  
Christmülder / seliger gedechenis / Gottseligen endes /  
vnd Christlichen abschiedts / wie sich derselbig in  
der warheit vorhielte / glaubwürdiglichen berichtet  
worden. Vnd dagegen auch den vnuerschampten  
lügenmeulern / jr böshafftig vnd giftig lügen-  
manl gestopffet / so da hin vnd wider vnuers-  
schampt vnd mit gesparter warheit / haben dür-  
ffen ausspeyen / Es solte R. S. G. Herr Vatter  
gar ein erschröcklich end vnd grewlichen ab-  
schiedt genommen / solte wie ein Ochss scheusslichen  
gebülckes /

gebülcket / vnd wie ein Lew gar schrecklichen in vnd vor irem abscheidt gebrüllet haben / vnd sey also leglichen mit gar gewlichen vngbeerden verscheiden / Welches doch ein lauter vnwarhafftig gedicht / vnd von keinem redlichen Menschen kan gesaget / viel weniger soll dargethan / vnd bewiesen werden.

Sonsten hette ich vor meine Person lieber gesehen / vnd gehoffet / diese Predigt were nihe inn den Druck kommen / weil sie auch nicht der meinung erstlichen von mir geschrieben / noch dermassen ist gestellet vnd verfertiget worden / das ich sie des Drucks würdig geachtet. Vnd daneben ich auch gern vnd freywillig bekenne / das nicht alles mein ist / was darinnen / sonderlichen von der auslegung des Euangelij / vnd des tröstlichen gesprechs vnsers lieben HERRN IHESV Christi mit seiner Wirbinnen Martha / gesetzt / sondern das ich solches aus dem thewren Gottseligen Mann M. Johanne Mathesio etc. entliehet / vnd in grosser eile / da ich mit vielem reisen / vnd andern obliegenden geschafften beladen war / zu meinem Proposito hab collegieren vnd accommodiren müssen : Dañ ich so ehrgeyzig nicht bin / das ich vnter meinem Namen etwas wolt aussgehen lassen / das nicht lauter mein were / vnd mir hernacher ergehen möchte / wie der Keyen bey dem Aesopo / welche sich mit eiteln frömbden feddern geschmücket hatte / etc.

Vnd weil ich danñ hierinnen E. S. G. gnedigen gesinnen vnd begern habe gehorsamen vnd folgen müssen : Als hab ich auch dieselbig Predigt keinem andern / dann E. S. G. dediciren vnd zuschreiben wollen / vnd vnter irem hohen Fürstlichen Namen / schutz vnd schirm inn offnen Druck ausgehn lassen / vngeachtet!

ungeachtet / was beide Brüder / Meybhart vnd Meister  
Klügling darwider schnattern vnd klappern werden :  
Ganz vnterdienstlich bittend / E. S. G. wölle diesen  
meinen geringen dienst jr gnediglichen gefallen lassen /  
vnd disß mein schreiben neben der Predigt / anderst nicht  
dann in gnaden vermercken vnd annemen. Auch mein/  
vnd meines befohlenen Stiffts vnd Closters gnediger  
Herr sein vnd bleiben. Der Liebe Almechtig GOTT vnd  
Vatter vnserß HERRN IESV Christi / wölle vmb dessel-  
ben seines lieben Sons willen E. S. G. zu irer jetzo an-  
gehenden Fürstlichen Regierung / seinen heiligen Geyst /  
vnd durch denselbigen gnad / glück / heil vnd allen Göttli-  
chen seggen / darzu weisheit vnd verstandt mit hohem  
Fürstlichen gedeyen vnd zunemen / gnediglichen verleihen /  
auch mit Gottsfürchtigen / friedtliebenden / warhafften  
getrewen Rehten vnd dienern verwaren vnd versorgen /  
damit E. S. G. solch Fürstlich Regiment also in GOT-  
tes Namen anfahen / vnd durch GOTTes gnad vnd  
seggen mit langwüiriger frischer Leibs gesundtheit / vnd  
glückseliger wolfart friedlich auff viele Jahr volnziehen /  
vnd glücklichen aussfüren vnd vollenden möge / Das für-  
nehmlichen GOTT dadurch gelobet / sein heiliger Name  
geehret / die Christliche Kirck erbawet / die ware Euang-  
gelische Religion gepflanzet / GOTTes Wort ausges-  
breitet / die Abgötterey abgeschafft / falscher Lehr ge-  
wehret. Darzu E. S. G. Name / vnd hohe Fürstliche  
Reputation gemehret / der liebe fried gestiftet / gute Po-  
licey / ordnung vnd Regiment gehalten / rechte Iustitia  
administreret / zucht vnd erbarkeit gehandthabet / die  
frommen geschützet / vnd allem bösen gewehret / Landt  
vnd Leuten gedienet / vnd lezlichen vnser aller seelen heil  
vnd seligkeit gefürdert werden möge.

Der liebe GOTT / wölle auch die Durchleuchtige  
Hochge

Zochgeborne Fürstin vnd Frawe/ Frawe Hedwigen / ges  
bornen Marggrefsinnen zu Brandenburg etc. Herzog  
ginne zu Braunschweig vnd Lünenburg etc. R. S. G.  
vielgeliebtes Gemahl / neben vnd sampt der Jungen  
Herrschaft / Nemlichen / beyder Jungen Herrlein vnd  
Frewlein / R. S. G. Herzliebsten Sönnen vnd Töchtern /  
mit allem Göttlichem segen / vnd hohen Fürstlichen tug  
enden reichlichen vberschütten vnd begaben / in warer  
Gottesfurcht mit reinem Glauben / bey GOTTES Wort  
vnd rechter Euangelischer Religion vnd Lehr bestendig  
erhalten / Für allem vnglück / betrübniß vnd widerwert  
igkeit / auch schaden leibs vnd seelen gnediglichen behüt  
ten / an leibes stercke vnd gesundtheit / teglichen zunemen /  
vnd zum gewündschten lieben alter / vnd hohem Fürstlic  
hen stande glücklichen vnd friedtlichen erwachsen vnd  
komen lassen. Amen. Datum zum Berge vor Magdes  
burg / am tage Mariæ Magdalena / welcher ist der zwey  
vndzwanzigsten Monatstag Julij. Anno 1568.

R. S. G.

Dienstwilliger / gehorsamer

PETRVS Abt zum Berge  
vor Magdeburg.

# Euangelium Joannis

## am XI. Capittel.

**A**ls Martha höret / das  
IHESUS kömpt / gehet sie  
im entgegen. Maria aber  
bleib daheim sitzen. Da  
sprach Martha zu IHESU: Herr /  
worestu hie gewesen / mein Bruder  
were nicht gestorben. Aber ich weis  
auch noch / das / was du bittest von  
Gott / das wird dir Gott geben.  
IHESUS spricht zu ir: dein Bruder  
sol aufferstehen. Martha spricht zu  
im: Ich weis wol das er aufferste-  
hen wird / in der Aufferstehung am  
Jüngsten tage. IHESUS spricht zu  
B ij ir:

ir: Ich bin die Auferstehung vnd  
das Leben. Wer an mich glaubet /  
der wird leben / ob er gleich stirbe.  
Vnd wer da lebet / vnd glaubet an  
mich / der wird nimmermehr sterben.  
Glaubestu das? Sie spricht zu im:  
HERR / Jha / Ich glaube / das  
du bist Christus der Son Gottes /  
der in die Welt kommen ist.

**S** Liebten im HERN /  
Weil wir alhie im Namen Christi  
versamlet seind / wegen der Christ-  
lichen Sepultur vnd Fürstlichen be-  
grebniss / des Durchleuchtigen  
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn  
Heinrichen des Jüngern / Herzogen zu Braun-  
schweig vnd Lüneburg etc. hochlöblicher vnd  
Christmiltler seliger gedechtniss / welchen hoch-  
berümpften / thewren Helden / der Barmhertzig /  
trewe

erwe und fromme Gott / (in des hand / willen  
und gewalt / wir alle seind / leben und weben / Act. 17.  
Und der nach seiner Göttlichen vorsehung und  
wolgefallen / allen Menschen auff Erden / ein ge-  
wissen ziel und zeit dieses armen und müheseligen  
lebens gesteckt / welches sie nicht vberschreitē kün- Job. 14.  
den ) am negstuergangenen eilfften Monats tag  
Junij / auß diesem betrübten jämmerthal / zu sich  
in den Himlischen FreudenSaal / durch den zeit-  
lichen todt / jedoch in warem erkentnis und be-  
kentnis Christi / und ernstlichem anruffen seines  
heiligen Namens / wie hernacher weiter sol ge-  
sagt werden / mit gnaden abgefördert hat : Und  
aber der auch Durchleuchtig / Hochgeborn Fürst  
und Herr / Herr Julius / Herzog zu Braun-  
schweig und Lünenburg etc. mein G. F. und H.  
von mir / wiewol ungeschickten / gnediglichen be-  
gert / diese Reichpredigt / als hochermelten iren  
Fürslichen gnaden geliebten Herrn Vattern /  
und meinem Weiland auch gewesenem gnedigen  
Herrn / den letzten dienst zuthun : so wil ich Gott  
dem Allmechtigen zu ehren / und allen bekümmer-  
ten und betrübten dieses löblichen Hauffs und  
Fürslichen stammes zu Braunschweig etc. ge-  
bornen / befreundten oder verwandten hohen  
Fürslichen

B iij

Fürslichen

Fürstlichen Personen / in diesem irem schweren  
Creutz vnd grossen betrübniß / Neben andern  
desselbigen weitberümpften Fürstenthumbs traw-  
rigen getrewen Rethen / Hoffdienern / vnd un-  
derthanen / so viel ewer der liebe G D E alhie  
versamlet hat / vnd jr den Fürstlichen Körper  
biss anhero zum Christlichen begrebnis / entwe-  
der auss hoher Fürstlichen Freundschaft vnd  
verwandniß / oder sonst auss schuldigen  
pflicht vnd gehorsam / begleitet hat / zu sonderm  
trost vnd heylsamer Lehr / den jetzgehöreten / vnd  
auss dem lieben Euangelisten Johanne vorgele-  
senen text / vnd wunderschöne Hystori von dem  
verstorbenen vnd wideraufferrweckten Lazaro :  
Sonderlich aber / das vberauss schöne liebliche  
vnd tröstlich Gespräch vnser lieben H E X X N  
Christi mit seiner Bethanischen Wirtinnen der  
seligen Marthae / fur mich nhemmen / vnd als  
viel mir / in diesem meinem Christlichen mittlet-  
den / vnd billicher trawrigkeit vnd betrübniß /  
welche mir auch schier alle meine gedancken zer-  
strawet hat / durch Göttliche hülff vnd gnade /  
möglichen / zum ersten / aber doch auffß kürzest  
vnd einfeltigst / ewer Andacht fürhalten vnd erkle-  
ren :

ren: Darauß jr hören vnd lehrnen werdet / wie  
wir Glaubigen / vnser abgestorbenen Freundt  
vnd verwandten / Christlichen beweynen / dar-  
über trawren vnd klagen mögen / jedoch mit  
Christlicher mass vnd bescheidenheit. Vnd dane-  
ben / wie wir vns widerumb als glaubige Chri-  
sten / in solchem vnserm betrübniß ober den seli-  
gen abschiedt vnserer lieben freund mit G D E  
E S Wort im Glauben zu trösten / vnd in  
einer seligen hoffnung zu erfreuen haben:  
Dann G D E E hat vns solche Hystori zur  
Vehr auffschreiben lassen / auff das wir durch  
gedult vnd trost der Schrifft / ein selige hoffnung Rom. 15  
haben / wie Sanct Paulus sagt. Darnach wol-  
len wir auch / als viel die zeit vnd jetzige gelegen-  
heit leiden wil / etwas insonderheit von hochge-  
dachten vnserm verstorbenen rhumwürdigen  
Landtsfürsten / dem thewren hoch: vnd weit-  
berümpften frommen Helden etc. / sagen / als von  
irer F. G. löblichen / Fürstlichen Regierung /  
Herrlichen thaten / seligen ende / vnd Christi-  
chem abschiedt von dieser Welt. Vnd was wir  
vns darbey zuerinneren vnd zubedencken / Gott  
darüber zu loben vnd zudancken / Auch deshalben  
zukünfftig

zukünfftighen zubefahren / zusorgen vnd zu-  
fürchten / vnd also Gott omb gnad vnd verschö-  
nung zubitten haben. Also habt jr nun auß dem  
lieben Johanne gehöret.

Als Martha höret / das Ihesus  
kômpt / gehet sie im entgegen / vnd  
spricht zu im : HERR / werestu hie ge-  
wesen / mein Bruder were nicht ge-  
storben etc. Das ist der anfang dieses wun-  
derschönen / vnd vberaus lieblichen vnd trösti-  
chen Dialogi oder gesprechs / onfers HERN Chri-  
sti mit seiner lieben Wirdinnen Marthae / ober  
irem verstorbenen Bruder Lazaro. Was aber  
diss Geyst vnd trostreich Colloquium, vnd ge-  
sprech zwischen dem HERN Christo vnd der  
Marthen verursacht / hat der liebe Johannes  
negst zuuorn angezeigt / vnd schreibt / das Laza-  
rus ein sehr guter vnd vertrauter freund onfers  
HERN Christi / ein furrefflicher ansehnlicher  
Mann bey den Jüden / vnd ein Bruder der zwey-  
er geschwestern Marthae vnd Mariae / bey wel-  
chen der HERR Christus mit seinen Jüngern  
offt eingekeret vnd geherberget / zu Bethanien /  
nicht

nicht weit von Hierusalem / da sie miteinander  
hausgehalten / schwerlichen krank gelegen seye.  
Solches haben seine zwei Schwestern Martha vnd  
Maria auff gutt vertrauen dem HErrn Christo  
oberm Jordan in der wüsten / bey einem eigen  
Botten wissen lassen / vnd klagen in jr betrübtes  
leiden / mit freundlicher bitt / er wölle seinen gu-  
ten freund in todtes nöten besuchen / vnd sie in  
irem betrübniß vnd hohem bekümmerniß vn-  
getrost nicht lassen. Wie solches der HErr erse-  
ret / liesset er inen wieder entpieten / Es seye die  
krankheit nicht gefehrlich oder tödtlich / sondern  
zu ehren GDTes / das der Son GDTes da-  
durch geehret werde. Vñ verzeucht drauff fursch-  
lichen noch zween tage in der wüsten / da Lazarus  
schon gestorben war. Folgendts macht er sich auff /  
vnd reysset den dritten tag biss gen Jericho / da Luc. 19.  
bleidt er bey Bacheo ober nacht. Am vierdten ta-  
ge kompt er gen Bethanien / da Lazarus schon  
vier tage im grabe gelegen war. Alsbald aber  
Martha des HErrn Christi zukunfft innen  
wirdt / gehet sie hinaussen in entgegen / vnd hebt  
von stund an jr leyd vnd hertzen wehe dem Herrn  
JESV kleglichen zuflagen / vnd in gleich zube-  
schuldigen / als seye er zu lang aussen gewesen /  
vnd

¶

vnd

vnd habe mit seinem verzug vrsach geben zu ires  
Brudern tod: Ach H E X X / sagt sie / werestu  
hie gewesen / mein Bruder were nicht gestor-  
ben. Doch lest sie sich endlichen vernemen / sie  
habe noch ein hoffnung zu im / Er künde etwas  
bey G D E mit seinem gebett erheben: Dann  
das weis ich auch noch / spricht sie / das / was du  
von G D E bittest / das wirdt dir G D E  
geben / etc.

Sihet / liebe Undechtigen / das hat vrsach  
vnd den anfang zu diesem schönen lieblichen vnd  
vberaus tröstlichen gesprech gegeben. Vnd von  
diesem gesprech welches voll eitel lebendiger  
Wort ist / wollen wir nun im Namen / vnd zu  
ehren des Sons G D Etes / vnd zu sonderm  
trost aller derer / so vber diesen tödtlichen ab-  
gang ires Hochgedachten lieben Herrn / vnd  
ruhmwürdigen Landesfürsten trawrig / beküm-  
mert / vnd betrübt seind / fürzlich vnd auff's ein-  
feltigst / so viele der liebe G D E / durch sel-  
nen heiligen Geist gnad verliehen wirdt / reden  
vnd handelen.

Dann auch eben mit diesem text vnd ge-  
sprech / haben sich die Alte Christglaubigen auch  
vora-

vorzeiten vntereinander getröstet / wann sie bey  
irer verstorbenen Leichen vnd Grebern seind  
zusamen kommen. Oder wann sie auch entwe-  
der selbst in tödtes nöten gewesen / vnd mit dem  
todt gerungen haben / Oder sonst sehen müs-  
sen / Das inen die iren durch den todt wegge-  
rissen / vnd von hinnen seind genommen wor-  
den. Darnach bey vnsern Vorfarn / vnd wie  
biss anhero im Papstumb an vielen örten noch  
geschichte / hat man dis Lateinisch Euangelium  
in den Seelmessen den armen seelen im Fegfeyr  
nachgelesen / damit ire pein vnd schmerzen ge-  
lindert / vnd inen auch nach dem todt ire Sün-  
den vergeben / vnd der verstorbenen Seelen  
auss dem Fegfeyr ( wie sie selbst dauon reden )  
erlöset würden.

Das ist aber ein missuerstandt vnd gro-  
ber irthumb / den die geltfüchtige Lehrer /  
Münche vnd Pfeilerpfaffen vmb ires genz  
vnd hauchs willen / vnter dem falschen schein  
der pietet, vne Göttes beuelch / vnd grund  
der Schrifft / in die Kirchen eingefüret haben.  
Es ist wol recht geredt / so es nur recht ver-  
standen würde / das die Alten gesagt haben:  
G ij Man

Man solle die Seelen im Fegfeyr trösten. Die  
hellige Schrifft aber nennet lebendige leut auff  
Erden Seelen/ wie Genesis am xlvj. geschrieben  
stehet: Jacob seye mit siebenzig seelen / das ist /  
lebendigen Kinden vnd Eincklein in Egypten ge-  
zogen. Solche seelen / das ist / vnser lebendige  
brüder vnd Schwester / kommen hie in diesem le-  
ben oftmals ins Fegfeyr / das ist / in anfechtung  
vnd betrübniß / wenn GOTT inen armuth /  
francckheit / verfolgung / oder sonsten andere wü-  
derwerdigkeit zuschicket / vnd also iren glauben  
in vnd mit dem Feyr des Greükes probiert / vnd  
die hitze seines grimmigen vnd schrecklichen zorns  
sticht vnd brennet sie / das sie drinnen verschmach-  
ten möchten. Solche elende seelen / vnd geengstige  
te geyster / vnd durchfeyrte hertzen / vnd betrübte  
beine / sol man laben vnd trösten. Welchen trost  
wir allein im lebendigen vnd allein seligmachen-  
den Wort GOTTes / vnd dem lieben Euangelio  
JESU Christi / finden vnd haben. Darumb  
haben die fromme Alten / vnd rechtgleubige Chri-  
sten / etwan sich selber / vnd andere die in engsten  
vnd nöten waren / mit diesem wunderschönen  
vnd lieblichen gesprech / gelabet vnd erquicket /  
das ist / in solchem irem Fegfeyr getröstet.

Dann

Dann was die seelen belanget / so von dem  
leibe abgescheiden seind / gleuben vnd wissen wir  
nach der Schrift vnd hellen wort **GD** **Ztes** / das  
alle die **GD** **Ztes** Wort gehöret vnd bewahret /  
wie der **HEXX** Christus Luce xi. cap: sagt. **Luce. 11.**  
Vnd die an in / an Christum den Son **GD** **Ztes** **Joan. 11.**  
geglaubet / wie er hie zur Martha sagt / vnd also  
in warem erkentniss vnd bekentniss Christi / des  
einigen Mittlers / vnd in anruffung seines aller-  
heiligsten Namens von diesem jämmerthal scheiden /  
die sterben nicht / komen auch nicht in das ertichte  
Fegfewr / sondern schlaffen seliglichen iren sanfft-  
ten schlaff in den seligen Armen Christi / vnd ru-  
hen in Abrahams schoß / vnd warten also in le-  
bendiger hoffnung / auff die fröliche erscheinung  
vnd offenbarung vnser **HEXrn** **ZESV**  
Christi / welcher am Jüngsten tage ire verstorbene  
vnd in der Erden verwesenen leibe widerumb  
aufferwecken / vnd sie an leib vnd seel ewig selig  
machen wirdt. Was aber im vnglauben vnd ver-  
achtung **GD** **Ztes** vnd seines Worts dahin stir-  
bet / das feret dem reichen Mann nach / dauon  
Christus sagt Luce. xvi. vnd erwartet in engstigem  
zittern vnd zagen / vnd in grosser schrecklicher vn-  
ruhe / als lege es in einem Fewr / des schrecklichen  
gerichts.

gerichtstags / daran leib vnd seel im ewigen  
hellischen Fewr wirdt obel gequelet vnd gemar-  
tert werden. Diesen verdampften seelen kan  
man nichts nachschicken / Wie auch Abraham  
daselbst dem Gottlosen reichen schlampamper  
Luc. 16. nicht ein tröpflein wassers wolt reichen lassen:  
2. Cor. 6. Dann hie ist die angenehme zeit / vnd der gna-  
den thür stehet hie allen Sündern offen. Dar-  
umb sol man hie im glauben gutes thun / dessen  
man hernacher in der seligkeit zugenießen habe.  
Wie einer hie abstirbt / vnd im letzten stündlein  
befunden wirdt / also muss er auff das Jüngste  
gericht sich einstellen / vnd des endlichen Ur-  
theils gewarten.

Diss hab ich nun im eingang kürzlich mel-  
den vnd anzeigen müssen / damit ich euch be-  
richte / dieser text gehöre nicht für die verstorbe-  
ne seelen im erdichten vnd vermeinten Fegfewr /  
sondern für die lebendigen / die hie auff Erden  
in diesem zeitlichen armen vnd müheseligen leben  
vnd rechten jammerthal / jr Fegfewr haben /  
jr Kreuz vnd noth fülen / vnd werden also mit  
hellen angst vnd todtes gefahr vnd schmerzen  
vmb ringet. Oder sehen / das die iren durch den  
bittern

Bittern todt von inen gerissen vnd weggenom-  
men werden. Darnach vnd zum andern / hab  
ich auch dieses vorhin derhalben anzeigen vnd  
melden müssen / damit niemand gedencke / als  
wolte man alhie nochmaln ( wie biss anhero  
leider viel zu viel geschehen ) diss Fürslich be-  
grebniss mit Abgöttischen Vigilien vnd Bepstli-  
schen Seelmessen / oder sonsten mit vnchristli-  
chen vergeblichen Ceremonien halten / welchs die  
meinung gar nicht ist / Sondern allein mit Göt-  
tes lob vnd dancksagung / mit anruffung seines  
heiligen Nhamens / daran G D E ein wol-  
gefallen hat / Vnd daneben auch zu trost / zur  
heilsamen Lehr vnd vnterrichtung aller hoch-  
bekümmerten vnd trawrigen hertzen / so vber  
diesem Fürslichen Leych / vnd tödtlichen ab-  
gang jres lieben Herrn Landtsuatteren vnd  
Fürsten weynen / trawren / vnd betrübt seind /  
damit dieselbige widerumb ein hertz greiffen /  
vnd trost schöpffen / vnd jres trawrens / fla-  
gens / vnd weynens / eine masse vnd Chrisli-  
che bescheidenheit lehren halten.

Dannes ja nicht wider G D E vnd das ge-  
wissen ist / das man vber gute freund / die in Gott  
verschaiden weynet vnd leyd tregt. Gott hat diss  
in die

in die Natur hinein gepflanzet / vnd Mann vnd  
Weib / Vatter vnd Kindt / Brüder vnd Schwe-  
ster / ja auch fromme Oberigkeit vnd getreue  
vnderthanen / also vnd dermassen mit herzlich  
Natürlicher liebe mit vnd ineinander verbunden  
vnd verknüpfet / das solchs band der liebe one  
sondere schmercken nicht zerreißen kan. Daher es  
auch nicht allein bey den Erbarn vnd weisen / vnd  
doch vngleubigen Heyden / sondern auch von an-  
fang her bey den heiligen Patriarchen vnd Pro-  
pheten / vnd dem waren volck G<sup>o</sup>tes vnd  
rechtgleubigen / für vnd für der gebrauch vnd ge-  
wonheit gewesen / das man die verstorbene befla-  
get vnd beweynet / vnd jr in allem besten vnd eh-  
ren erwehnet / vnd mit schönen Ceremonien vnd  
gewöhnlichen Landtsitten vnd gebreuchen ehrl-  
ichen zur Erden bestetiget hat.

Gen. 23. Da die Gottselige Sara des grossen Abra-  
hams ehelich Gemahel verstorben war / flagte  
vnd beweynete sie Abraham mit seinem ganzen  
Hoffgesinde / vnd kaufte jr vnd seinem ganzen  
geschlechte / eine sondere Feldtmarckt zum G<sup>o</sup>tes  
Acker vnd erbbegrebnis. Am selbigen orte  
begraben hernacher auch Isaac vnd Ismael jren  
Gen. 25. Vatter Abraham. wie Genesis am xxiii vnd xxv.  
zusehen. Da

Da Jacob der Patriarch in Egypten starb / Gen. 50.  
fiel der fromme Joseph auff seines lieben Vattern  
angesicht / weynet bitterlich ober in / herzet vnd  
kisset in. Darnach liess er seines Vatters todten  
Leichnam durch seine Doctores vnd Arzte vier-  
zig tage salben oder balsamiren / zu ehren vnd  
zeugniss der Auferstehung vnserz fleisches.  
Vnd als er die gewöhnliche trawr: oder klagzeit  
ausgehalten / bestattet er seinen herzlieben Vat-  
tern mit grossen gepreng zur Erden / vnd das  
ganze Landt trug mit im mitleiden / vnd hülffen  
den verstorbenen nach ehrlichen Landtsitten be-  
weynen vnd begleyten.

Als der König David bottschaft bekam / 2. Sam. 1.  
das sein Schweher König Saul / vnd sein lie-  
ber Schwager vñ geschworner Brüder Jonatha  
im streit ombkommen waren / zerreis er nach  
Jüdischer gewonheit seine kleyder vor grossen  
betrübniß vnd herzenlend. Vnd alle Menner /  
so bey im waren ( sagt der text ) trugen bitterlich  
lend / weyneten vnd fasteten biss an den abend.  
Darnach machte er auch / als ein guter Poet vnd  
Sangmeister / seinen liebsten freunden zum ewi-  
gen rhum vnd gedechtniss ein wunderschön  
Eplcedion vnd klaglied / darin er seines Weibs  
Vattern

Vattern vnd Brudern ehr vnd tugend / rhumb-  
lichen preysset / Vnd befiehlt daneben / das alle  
Kinder Juda diesen klaggesang lehren / vnd  
zum ewigen gedechtniss im ganken Land singen.  
Wie im andern Buch Samuelis am ersten Ca-  
pittel sein zusehen ist.

2. Par. 35.

Die schöne Hystoria vom frommen König  
Josia / im xxxv. Capittel des andern Buchs der  
Cronicken / gibt auch vns zur lehr vnd exempel  
gut zeugniss / dass / das ganze Land Juda / sampt  
der Hauptstatt Hierusalem / leyd getragen vmb  
iren lieben König vnd Landesvatter Josiam / vnd  
das alle Senger vnd Choralen ire Gottselige  
vnd reine Requiem vnd klaglieder ober ire ver-  
storbenen Herrn gesungen / wie auch die Hysto-  
ri sonderlich vermeldet / das Hieremias selber /  
so dieser zeit der Oberster Prophet vnd Bischoff  
im Königreich Juda war / seinen lieben König  
beklaget / vnd im ein sonderlich Klagliedt gedich-  
tet / vnd als ein Veychpredigt gethan habe.

Act. 8.

So sagt Sanct Lucas in der Aposteln Ge-  
schichte / Nach dem der heilig Stephanus von  
den Gottlosen Juden / vmb des HERRN JESU  
Namens vnd zeugniss willen / zu todt gesteiniget /  
vnd

vnd im HERN entschlaffen war / haben in Gott  
fürchtige Menner beschicket vnd begraben / vnd  
ein grosse klage vber in gehalten.

So haben wir auch in vnserer furgenom-  
menen Hystorien von dem verstorbenen vnd  
widerauffferweckten Lazaro / das nicht allein  
Martha vnd Maria seine leibliche schwestere  
bitterlichen vber iren Bruder geweynet /  
sondern es sagt der Euangelist auch / das viel **Joan. 11.**  
Juden von Hierusalem gen Bethanien kommen  
seind / vnd haben ein schenliches mitleyden / mit  
den betrüben zwenen schwestern / iren Nachbaw-  
rinnen gehabt vber iren verstorbenen Bruder /  
vnd haben sie getröstet / one zweiffel mit dem  
Artickel von der Auferstichung der todten. In  
der liebe Johannes erwehnet auch inn dieser  
Hystori des HERN Christi mitleyden vnd  
betrübtet hertz / vnd zeuget / das der HERN  
IESVS zweymal im geist ergrimmet / vnd  
sich selbs betrübet habe / vnd das in seine au-  
gen seindt vbergangen. Et lachrymatus est  
IESVS. sagt der Euangelist : Vnd IESVS gien-  
gen die augen vber : dann es schmilzt dem lieben  
HERN auch sein hertz / vnd sein augen fließen

D ij

im /

Phil. 2. im / außs hertzlichem mitlendenden / weil er ein wa-  
rer Mensch ist / voller reiner vnd sehnlicher liebe  
vnd gedanken: Dann an sitten vnd geberden  
hat er sich auff Erden sehen lassen / wie ein ander  
Mensch / doch ohne sünd vnd vnordnung etc.

Hieraus haben wir nun zu lehren / das  
es nicht wider G D E vnd die heilige Schrift  
ist / das einer leyd tregt / trawret vnd seine fla-  
getage helt / dem seine Elter / gemahel / kind /  
brüder / schwester / vnd freunde im HERN ent-  
schlafen seind: Jha / G D E gebeut es / vnd  
wils haben / wir sollen mit den trawrigen betrübt  
sein / vnd mit den weynenden weynen / vnd die  
betrübten trösten / vnd ein hertzlich vnd sehn-  
lich mitlendenden mit vnsern brüder vnd freun-  
den haben: Dann wann ein Mensch voller jam-  
mers vnd schmerzens ist / da wirdt der schmer-  
zen nicht wenig gelindert / wann er ein tröstlich  
wort von einem guten freunde höret / Oder  
sihet / das andere auch mitlendenden mit im haben.

Sollen wir vns nun vber gemeiner leut  
tödtlichen abgang / hertzlichen bekümmern / dar-  
über trawren vnd klagen / vnd dabey gedencen:  
Heut ist es an im / morgen mustu auch etwan  
daran: Biewiel hertzlicher vnd mehr sollen wir  
vns

uns bekümmern / betrüben / vnd von herzen  
trawren vnd leyd tragen / Wann uns G D E  
der Allmechtig trewe / woluerdiente / hohe / nütz-  
liche Personen / als vnser liebe Obrigkeit / die  
Landen vnd Leuten in viele wege hetten dienen  
künden / van hinnen fordert / derer schutz vnd  
schirm / hülff / rath vnd trost wir one mercklichen  
nachtheil nicht entrhaten künden / Vnd auff  
welcher todt vnd abschiedt gemeinlichen ein  
grosser Landschaden oder Landplage zuerfolgen  
pfllegt.

Vnd weil dann der Allmechtig Barmherzig  
G D E ( des willen wir nicht allein nicht  
widerstreben / viel weniger darwider mit vnge-  
dult murren sollen / sondern auch darumb alle-  
zeit von herzen zubitten schuldig sein / wie wir  
dann teglichen in vnsern lieben Vatter vnser Matt. 6  
bitten vnd sprechen : G E R X dein wil geschehe / Luc. 11.  
etc. ) diesen vnsern lieben woluerdienten Landes-  
fürsten / vnd trewen Landsuattern / den hoch :  
vnd weitberhümpten Helden / desses Nam / lob  
vnd rhum / nicht allein im ganzen Römischen  
Reich / vnd Teutscher Nation / sondern auch in  
vielen frömbden Königreichen / Nationen / vnd  
Landen / wegen seiner hohen Fürsilichen / dapp-  
fern vnd

fern vnd Mannlichen thaten / sehr wol bekant  
vnd außgebreytet ist / der ein rechte Braun-  
schweigische Seul des heiligen Reichs gewesen /  
Vnter dessen Betterlichen schutz vnd schirm /  
diss löblich Fürstenthumb / neben andern be-  
nachbarten / in gutem frieden nun ein geraume  
zeit her rühwig vnd friedlich gessen / vnd ire  
narung gehapt : Der / ob er wol ein hochbe-  
rümpfter Kriegsfürst / vnd viele Kriege gefüret /  
hat / danneroch für ire Person je vnd alwegen  
gern guten frieden gehalten / vnd keinem kein  
ursach zum Krieg oder bluttuergiessen gegeben /  
wann man in nur zu frieden gelassen hette /  
Der in irer Fürstlichen Regierung / welche sich  
in die vier vnd sunffzig Jar erstrecket / wolge-  
ordnete Policen / Hoff / Statt / vnd Landord-  
nung / vnd gutt Regiment gehalten / der gute  
Iusticiam administrirt, vnd jedem zu seinem rechten  
gern geholffen vnd gefürdert / Der reine Land-  
strassen allezeit gehalten / der die Vbeltheter on  
alles ansehen der Personen gestraffet / vnd die  
frommen geschützt vnd gehandthabet hat. Vnd  
in summa / der mit allen hohen rühmwürdigen  
Fürstlichen tugenden / reichlichen von G D E  
begabet vnd gezieret gewesen / Auch dermassen  
Diesem

Diesem löblichen Fürstenthumb / vnd desselbigem  
verwandten vnd vnderthanen / Landt vnd Leu-  
ten / als ein getrewer Landtsuatter / wol / löb-  
lich / vnd Fürslich vorgestanden / das er billich  
vnd mit gutem rechten Pater Patriæ, ein Vatter  
des Landts / soll vnd möge genent werden etc.  
Weil nun der Allmechtig G D E E / sage ich /  
nach seinem gnedigen Göttlichen vnd Vetterli-  
chen willen / einen solchen thewren Helden vnd  
woluerdienten Landtsuattern / leyder von hin-  
nen genommen / vnd durch seinen tödtlichen  
fall vnd absterben vns solches grossen thewren  
schazes beraubet hat / so haben wir warlich  
grosse vrsach von hertzen zu trawren / zuflagen /  
vnd zuweynen: Iha es müsten auch vnmens-  
chen sein / vnd keinen erbarn / viel weniger  
einige Christliche ader vnd blutstropffen an irem  
hertzen haben / die sich vber diesen tödtlichen fall  
nicht hertzlich bekümmern / zum höchsten betrü-  
ben / trawren / weynen / vnd vbel gehalten solten:  
Sondern gehen dahin wie das liebe vnuernunff-  
tige vihe / das keins dings achtet / vnd lassen inen  
solchen fall nicht zu hertze gehen / als ob inen gar  
nichts darumb were / vnd solcher kleglicher vnuer-  
sehnlicher todtsfall vngesehr / vnd one Gottes  
vorwissen

vorkwissen vnd sonderliche versehen geschehen  
seye / Auch lauter nichts mit sich brechte vnd auff  
dem rücken trüge.

**G D T T** gibt tüchtige fromme Regenten/  
gibt inen auch gnad / gaben vnd glück / gibt inen  
frieden vnd gute regierung / Vnd solches ist ein  
seggen im Lande / beyde des Landes vnd Vnder-  
thanen nutz vnd gedenen. **G D T T** nimpt sie  
auch wieder weg / das ist dann des Landes schaden  
/ jha oft ganzes verderben vnd vntergang.  
Gleich wie es ein Hausschade ist / wann ein  
fleissiger Haussuatter / oder frommes Hauss-  
mütterlein hinfelt / das gereicht oft kindern vnd  
allen Haussgenossen zu grossen mercklichen  
nachtheil vnd schaden. Vnd wie es ein Kirchen  
schaden ist / wann ein tüchtiger Lehrer vnd trewer  
Seelsorger stirbet / da wirdt die Kirche der gaben  
beraubet / da man warlich ober klagen / seufftzen  
vnd beten sol. Also sollet jr auch eweres lieben  
Herrn vnd Landsfürsten todt / nicht als einen  
geringen fall achten im Lande / jr sollet in be-  
klagen / vnd darüber von hertzen seufftzen : Dann  
er ist ewer Herr / ewer Landsfürst / vnd ewer  
Obriegkeit gewesen / von **G D T T** euch zum Heupt  
gegeben im Lande. Durch seinen fall künde dem  
Lande

Land ein gefehrlicher Zustand vnd vnheil (welches doch der liebe G D E gnediglichen abwenden wolle) begegneten. Dann ob wir wol einen rechten leiblichen Erbherrn vnd gebornen Landsfürsten / vnd nach vnd neben demselben die Fürstliche Junge Herrschafft haben / darüber wir billich dem Allmechtigen G D E vnd Vattern vnser HERN I E S V Christi ewiges lob vnd danck sagen / Auch vns in diesem vnserm betrübniß zum höchsten widerumb trösten vnd erfreuen: So müssen wir dannoch in grosser gefahr stehen / sonderlich in diesen jetzigen sorglichen / gefehrlichen leufften vnd gar vnruwigen zeiten / das entweder ein grosse verenderung im Lande werden vnd folgen / Oder sonst etwan ein betrübter vnuersehnlicher vnheil / entstehen möchte. Wie dann gemeinlichen auff grosser Potentaten vnd hoher Heupter / vnd sonst woluerdienter nützlicher Personen tödtlichen abschied / etwan grosse / plötzliche / vnd schedliche verenderung zu erfolgen pflegen. Wie nicht allein die heilige Schrift / sondern auch andere Hystorien bezeugen / mit welchen die tegliche erfahrung / vnd etliche schreckliche felle vnd exempeln / so sich auch bey vnsern zeiten zugetragen / einstimmen / wann  
E wirs

wirs nur bedencen/ vnd vns wolten zu hertzen  
gehen lassen.

Darumb/ jr geliebten/ sage ich nochmaln/ ist es  
nicht wider G<sup>o</sup>tt/ oder die vernunft/ sondern es  
ist Christlich vnd natürlich/ vber die verstorbene  
weynen vnd trawren. Jha/ jr habts/ wie auch  
vorhin gesagt/ grosse vnd wichtige vrsachen/ vber  
diesen ewern verstorbenen Herrn/ vnd getrewen  
woluerdienten Landtsuattern zutrawren / vnd  
euch von hertzen zubekümmern / dann je höher  
Person/ vnd grösser lieb vnd tugend / je herztli-  
cher betrübniß vnd sehnlicher schmerzen. Allein/  
das solchs mit guter vnd Christlicher mass vnd  
feiner zucht vnd bescheidenheit geschehe / das  
man nicht trawre / heule vnd weyne oder wehe-  
flage mit vngeduldigem murren / wie die vn-  
gleubige Heyden/ so keine hoffnung von G<sup>o</sup>tt  
vnd dem ewigen leben haben / wie vns der liebe  
i. Thes. 4. Paulus auch lehret vnd vnterrichtet / im ersten  
Sendbrieff an die Thessalonicher am iiii. Cap:  
da er spricht: Wir wollen euch/ lieben Brüder/  
nicht verhalten / von denen die da entschlaffen/  
auff das jr nicht trawrig seid / wie die andere /  
die keine hoffnung haben. Dann so wir glauben/  
das IESVS gestorben vnd auffstanden ist/  
also

also wirdt **G D T T** auch die da entschlaffen  
seind durch **J E S V M** / mit im führen etc. Er  
sagt wol / die Christen sollen ober die / so da ent-  
schlaffen seind / nicht trawren / er setzt aber darzu /  
wie die andere / Heyden vnd ungleubigen / die  
keine hoffnung haben. Dann vnter der Chri-  
sten weynen vnd trawren / vnd der Heyden  
weheklagen / murren vnd ungedult / ist ein gro-  
ßer vnterschied. Die Christen vnd Gleubigen  
wissen / das vnser leben vnd sterben in **G D T T**  
**T E S** henden stehet : Vnd das **G D T T** einem  
jeden sein ständlein / wie Job singet / verordnet / **Job. 14.**  
da niemandt fürüber kan. Vnd das wir vnser  
**H E R R N G O T T E S** seind / wir leben oder sterben. **Rom. 14**  
Vnd das **G O T T** die gerechten offemals vor dem  
vnglück wegraffet / vnd leffet sie zu irer ruhe **Isai. 14.**  
kommen. Von diesem aber wissen die Heyden  
vnd Gotlosen gar nichts. Irer viel stehen in dem  
Epicurischen wahn / Leib vnd seele sterbe zu-  
gleich / vnd seye forthin kein leben oder trost  
mehr / derhalben sie auch sagen : Edamus & bibaz  
mus, cras enim moriemur. Vnd / Post mortem nulla **1. Cor. 15**  
voluptas. Lasset vns essen vñ trincken / frölich vnd  
guter ding sein / morgen müssen wir doch sterben.  
Vnd / Nach dem todt ist kein lust noch frewd mehr  
E ij etc. Darz

etc. Darumb soll vnser gleubigen trawren / ein  
Christliche betrübniß vnnnd leynd sein / temperirt  
vnd vermengert mit trost der Schrifft / vnd seliger  
erkentniß des gnedigen vnd Bitterlichen willen  
G D Etes / vnd mit starcker bestendiger vnges-  
zweiffelter hoffnung eines andern vnd bessern le-  
bens. Vnd derhalben ob wir wol auß menschli-  
cher vnd natürlicher bewegung / vnd eingepflanz-  
ter herzlichher liebe vber vnser verstorbene freund  
vnd verwandten weynen vnd trawren / so wissen  
wir doch / vnd getrösten vns dessen hinwegwiderumb /  
das dis scheiden nicht ewig weret / sondern das  
schon ein tag bestimpt vnd verordnet ist / daran  
alle gleubigen in grossen ehren vnd ewigen freu-  
den fur dem Angesichte G D Etes wider zusamen  
kommen / vnd in alle ewigkeit bey einandern sein  
vnd bleiben sollen.

Vnd von diesem schönen vnd gewissen trost  
(damit wir also widerumb zu vnserm surgelese-  
nen Euangelischen text kommen) wil nun der  
lieber H E R R J E S U S Gottes Son / der  
rechter Tröster aller trawrigen betrübten herzen /  
seine liebe Wirdinne Martham auch berichten /  
da sie ihres herzen jammer vnnnd ellend fur dem  
H E R R n außschüttet / vnd auß weiblicher ge-  
brechlichkeit

brechlichkeit vnd schwachheit ihres glaubens gleich-  
sam mit vngedult den HERRN schier beschuldigt/  
als hette er mit seinem verzug vrsach geben zu  
ihres Brudern Lazari todt / Als da sie sagt:  
HERR / werestu hie gewesen / mein Bruder  
were nicht gestorben. Jedoch lesset sie gleichwol  
daneben auß ihrem betrübten hertzen auch ein  
füncklein ihres kleinen vnd schwachen glaubens  
schimmern vnd plicken / vnd sagt: Aber ich weiß  
auch noch / das / was du bittest von GOTT / das  
wird dir GOTT geben. Dañ du bist eines Worts  
bey GOTT mechtig / Vnd GOTT dein Vatter/  
wirdt vnd kan dir seinem lieben SON nichts  
versagen. Vnd da sehen wir nun ersilich an der  
lieben Martha / das die Gleubige auch schüler  
sein / vnd heben im heiligen Christenthumb auch  
am A. B. G: an. Dann es lehrnen sich die  
Glaubens Artickel nicht alleweg auff einmal /  
Sondern der Glaub hat auch seinen anfang auß  
dem vnuerwelckliche samen des gehörte Worts / Rom. 10  
vnd wirdt durch den Catechismum vnd Kinder-  
lehr / als durch ein vnuerfelschte milch / wie 1. Pet. 2.  
Sanct Petrus redet / vnd durch krafft des heili-  
gen Geistes immer gemehret vnd gestercket. Dar-  
nach bedürffen die Gleubigen jr lebenslang / das  
E iij sie der

Psal. 70. sie der Son GOTTes leyte / vnd bey der hand  
gengele vnd gehen lehre / wie die Jugend. Vnd  
das wirdt vns nun zum trost fürgeschrieben /  
wann wir flugs nicht alles verstehen vnd fassen /  
vnd so steiff vnd starck nicht gleuben können /  
Matt. 8 wie Abraham vnd der Hauptman zu Caperna-  
um / das wir darumb nicht verzagen / oder auß  
des HERN Christi Schul lauffen / Sondern  
das wir fortfahren / anhalten / beten / fragen /  
vnd lassen vns berichten / wie allhie die liebe  
Martha thut. Derhalben auch der HERN  
Christus sie vmb jres schwachen vnuolkomme-  
nen glaubens willen nicht verstoßet / noch von  
sich weistet / Sondern feret fort gar glimpflich  
vnd herzlich mit jr zu reden / vnd sie wider auff  
zurichten vnd zu trösten. Meine liebe Martha!  
spricht er / seye getrost / vnd fasse ein gutt herz.  
Dein lieber Bruder vmb des willen du so herz-  
lich bekümmert bist / ob er schon jetzo vnter der  
Erden schleffe vnd verscharret ligt / sol er doch  
aufferstehen vnd wiederumb lebendig werden:  
Dann du solt die krafft vnd herrligkeit GOTTes  
sehen vnd erfahren. Seye nur gleubig vnd  
nicht vngleubig. Gib GOTT die ehr / vnd nim  
zu in deinem glauben / vnd seye gewiss / GOTT  
der Vat

Der Vatter werde mir nichts versagen. Dein  
glaub soll dir helfen etc.

Wie Martha diesen lieblichen trost höret/  
vnd sonderlich das wörtlein fasset / da der HERR  
sagt / Dein Bruder sol wieder auffstehen / er-  
innert sie sich des Artickels von der auffstehung  
vnsers fleisches / wie dann solcher Artickel allen  
Heiligen vnd rechtglaubigen von anfang der  
Welt wol bekandt / vnd jr höchster trost gewesen  
ist / in jren eigen todtsnöten / vñ wenn sie jemand  
liebs von den jren durch den leiblichen Todt ver-  
loren haben / Wie am David / Job / vnd andern  
mehr sein zusehen ist.

Da dem König David sein liebs Sönnlein <sup>2. Sam. 12</sup>  
von der schönen Bethsabec geboren / tödlichen  
franck lag / gehabt er sich gar vbel / betet zu GOTT  
mit weynen vnd fasten / Jha / lag ober nacht auff  
der Erden / wolt keine Speiss zu sich nehmen /  
noch sich trösten lassen. Als aber das Kneblein  
gestorben war / da tröstet er sich mit diesem Art-  
ckel von der Auffstehung / stundt auff von  
der Erden / vnd höret auff zutröwen vnd zu  
weynen / vnd gibt sich inn GOTT zufrieden /  
badet / vnd salbet sich / labet sein Hertz / vnd  
nimpt wieder Speiss vnd Franck zu sich.  
Vnd

Vnd da seine Kethe vnd Hoffgesind sich darüber  
verwunderten / spricht er / Ich kans nicht herwi-  
der bringen / So weis ich / es wird nicht wi-  
der in dis ellend leben kommen. Aber ich werde  
der tage eins zu jm faren / dann es lebet noch  
in G D E / vnd wirdt wider aufferstehen.

Da der fromme Job in den höchsten nöten  
vnd engsten war / wisst noch sahe kein hülff noch  
trost auff Erden mehr / vnd nun nichts anderst /  
dann nur den bittern todt für augen sahe / da er  
gehet vnd stercket er sein hertz mit diesem trost-  
artickel von der Auferstehung / vnd spricht: Ich  
Job. 19. weis vnd bins gewis / das mein Erlöser lebt /  
vnd er wirdt mich am letzten tag von der Erden  
aufferwecken / vnd ich werde darnach mit dieser  
meiner haut vmbgeben werden / vnd werde in  
meinem fleisch G D E sehen / denselben werde ich  
mir sehen / vnd meine augen werden in schawen /  
vnd kein frembder / etc.

Auss solchen sprüchen / vnd Exempeln der  
Erzuetter / neben den Worten Christi / gleubt nun  
Martha dem Artickel von der Auferstehung des  
fleisches / ob wol zur selbigen zeit die grösssten vñ  
gelertisten im Landt ein schimpff vnd spott ( wie  
es dann gemeinlichen pflegt zugehen ) darauß  
treiben.

trieben. Darumb spricht sie: Ja mein HERR/  
Ich weis vnd glaube/wie ich aus Mose/vnd den  
Propheten/sonderlich aber aus deiner heilsamen  
Predigt/die wir so oft von dir gehört vnd ge-  
lernet haben/das ein gemeine Auferstehung der  
Todten am Jüngsten tag gewisslichen sein vnd  
geschehen wird/Vnd das am selbigen tage auch  
mein lieber Bruder/ob er schon jeko in der erden  
verscharrret ligt/vnd verwesen muss/dannoch wi-  
der auferstehen/vnd aus dem grabe mit allen au-  
ferwelten zur ehren vnd herlichkeit wirdt herfür  
gehen. Aber gleichwol/wil sie sagen/jezt hette ich  
meinen Bruder gern lenger bey mir gehapt.  
Dann ich vnd meine arme schwester seind jeko ar-  
me verlassene weislein/So seind vns vnserre  
Nachbawren die hohe Priester vnd Phariseer zu  
Hierusalem/spinne seind/weil wir vns zu dei-  
nem Euangelio halten/vnd GOTTes Wort an-  
genommen haben. Darumb dürfften wir jetzun-  
den vnser lieben Bruders/damit wir ein schutz  
vnd rücken an sin hetten.

Darauff sehet nun der HERR Christus  
an/vnd thut seiner betrübtten Wirtinnen gar ein  
herzliche vnd tröstliche Predigt/darin er von sei-  
ner Person vnd Ampt/vom Glauben vnd rechten  
Gottes-

Gottesdienst / vnd letztlich von der krafft vnd  
frucht eines rechtschaffenen waren glaubens pre-  
diget. Ich bin / spricht der HERR / die Außer-  
stehung vnd das leben. Als wolt er sagen. Liebe  
Martha / du siehest mich nur für ein grossen vnd  
mechtigen Propheten an / vnd meynest / ich seye  
vnd könne nicht mehr / dann Elias vnd Elisa, die in  
meinem Namen auch todten auferwecket haben.  
Aber du solt mich recht kennen lehren. Ich bin  
der Lebendige Son Gottes / vnd darzu von  
Gott verordnet / vnd in diese Welt gesand / das  
ich mein leben für die todte Welt dargeben solle /  
damit der todte in meinem leben verschlungen / vnd  
ich allen / so an mich glauben / das leben wider  
bringe / vnd sie aus den grebern / darin sie gelegt /  
am jüngsten tage widerauferwecken solle. Dañ  
Ich bin vrsprünglich der brunnequell alles le-  
bens / darauß alles / was sich reget vnd beweget /  
safft / krafft / vnd ein lebendigen athem nimpt.  
Darumb liebe Martha / wil der HERR sagen /  
lehre mich recht erkennen / vnd mir von hertzen

Joan. 8. vertrauen / Wer mein stimme höret vnd bewaret /  
Luc. 11. vnd gleubet durch das gepredigte Wort an mich /  
der stirbet nicht / sondern hat in mir durch solchen  
Joan. 3. glauben vnd selige erkentnis das ewige leben.

Vnd

Vnd ob er schön nach der ordnung **GD Etes** /  
vmb der sünden willen leiblichen stirbt / vnd zu  
asschen wirdt / vnd für aller menschen augen stein  
todt ist / so lebet er doch in meinen vnd **GD E**  
**EES** augen vnd handen. Dann ich bin des  
Lebendigen **GD Etes** einiger vnd wesentlicher  
Son/durch welchen mein Vatter (welcher nicht  
ein **GD E** der todten/sondern der lebendigen **Mat. 22**  
ist) das leben austheilet / vnd die todten zum  
leben ruffet. Vnd wer an mich gleubet/dem ge- **Joan. 5:**  
be Ich das ewig leben etc. Diss haben wir /  
Lieben Freund / laut vnsers Symboli vom **HEX**  
**XEN** Christo zu lehren / diss haben wir zu-  
gleuben / diss sollen wir von jm lehren vnd  
bekennen / so werden wir hie vnd in alle ewig-  
keit seines lebens / ehr / vnd herrligkeit auß  
gnaden auch theilhaftig werden. Wie auch  
Sanct Paulus bezeuget vnd sein sagt / zun Rö-  
mern am x. Capittel. Diss ist das Wort vom  
glauben / spricht er / das wir predigen : dann so  
du mit deinem munde bekennest **IESU** /  
das er der **HEX** seye / vnd gleubest in deinem  
herzen / das in **GD E** von den todten auff-  
wecket hat / so wirstu selig. Dann / so man von  
herzen gleubet / so wirdt man gerecht / vnd so  
man

man mit dem munde bekennet / so wirdt man selig.  
Dann die Schrift spricht: Wer an in gleubet /  
wirdt nicht zuschanden werden.

Nachdem der HERR Christus seiner lieben  
Wirdinnen der Marthen / von seiner Person vnd  
Ampt geprediget / wie gehöret / so feret er nun  
fort auch von dem rechten Gottesdienst zu lehren.  
Wer an mich gleubet / spricht er / Als wolt er sa-  
gen: Das ist der einig vnd höchste Gottesdienst /  
daran G D E Vatter / sein Son / vnd heiliger  
Geist ein gefallen haben / nemlich / an I E S U S  
Christum gleuben / vnd in von hertzen lieben. Die  
Welt hat viel tausenterley Gottesdienst / damit  
sie iren Abgöttern / bissweylen auch dem rechten  
G D E dienen wil. Aber das ist im rath der  
heiligen Dreyfaltigkeit beschlossen. Wer Gott  
wil den höchsten dienst leyssen / vnd in zugefallen  
thun / der sol sein einigen lieben Son hören / an in  
gleuben / in vertrauen / auff seinen Namen bet-  
ten / in bekennen / in zu danck vnd ehren mit vn-  
schuld leyden / vnd gehorsamlich leben / vnd dem  
Nechsten lieb vnd trew beweisen. Doch so man  
diss alles gethan hette / das man in demuth blei-  
be / vnd sich fur einen vnnützen knecht bekenne /  
Vnd sich in waren / vngeserbtem / eigenem glau-  
ben

ben des HERRN JESU Christi allein  
tröste / allein auff in trawe / alle zuuersicht allein  
auff in setze / auff in allein hoffe / Sein Geburt /  
Blut / Todt / Sieg / vnd Aufferstehen für vnser  
geschencke / vnd zugerechnete gerechtigkeit halte /  
vnd daneben solchen glauben / vnd gutt gewissen  
in gedult vnd vnderthenigkeit biss an das ende  
beware.

Behalt diese lehr / liebe Christen / in diesen  
lehten gefehrlichen zeiten / da viel leut schiffbruch  
am glauben leiden / vnd abtrünnig werden. Denn  
alhie wird vnser ware Euangelische vnd Aposto-  
lische lehr mechtiglich gegründet vnd bestetiget /  
wieder alle vnser widersacher / ja auch wieder  
alle Hellepforten / da wir aus der Propheten vnd  
Aposteln / ja auch aus des HERRN Christi selbs  
eigenen worten lehren vnd predigen / das der  
Mensch ALLEIN durch den Glauben an  
JESUM Christ / für GOTT from / gerecht  
vnd selig werde / ohne alles zuthun Menschlicher  
werck / verdiens / frombkeit oder gerechtigkeit: dan  
jr höret hie / wie der Christus allein vom Glau-  
ben redet. Wer an mich gleubt / sagt er zweymal  
auffeinander. Vnd wie er auch die Martham nur  
vom Glauben examinirt / vnd spricht. Gleubstu

das ? Vnd wenn man vns tauffet / wie jr alle  
wisset / so befragt man vns nichts anderst / nach  
widersagung dem Teuffel vnd seinem wesen /  
dann ob wir an Gott Vatter / vnd seinen Son /  
vnd den heiligen Geist glauben / das ist / Ob wir  
glauben / das Gott vnser lieber Vatter seinen  
einigen Son für vns in den todt gegeben / vnd  
vns den heiligen Geist / vergebung der sünden /  
vnd das ewig leben auß gnaden erworben vnd  
geschencket habe etc. Vnd wenn wir solches besa-  
hen vnd bekennen / so werden wir auff solchen  
glauben getaufft / vnd durch die Tauff zu kindern  
Gottes / vñ erben des ewigen lebens von Gott  
Vatter / Son vnd heiligen Geist auß gnaden  
auff vnd angenommen. Sanct Paulus / da er  
dem Kerckermeister Actorum am xvj. zu Philip-  
pen predigt / hielt er jm auch nicht mehr für /  
Act. 16. dann / Gleube an den HERN IESUM Christum /  
so wirstu selig etc.

Aber weil vnser widersacher nicht wissen /  
was recht glauben heisst. Vnd darüber viel  
Heuchler vnd Maulchristen sich vermessen / als  
haben sie ein glauben / wenn sie entweder mit dem  
Namen Christen genennet / oder die Hystori vnd  
geschichte von Christo wissen / vnd die Symbola  
des Christi

des Christlichen glaubens mit dem munde kün-  
den mitsprechen / oder singen helfen etc. Sollet  
ir wissen / das der Son GD Etes / vnd die ganze  
heilige Schrift / von einem rechten / waren / leben-  
digen / vnd thetigem glauben redet / wenn sie von  
dem seligmachenden / oder de fide iustificante & pur-  
rificante corda nostra redet. Ein blossen wahn  
schöpffen / oder ein leren gedanken fassen vom  
Christenthumb / vnd daneben im bösen gewissen /  
sünd vnd schande leben / das ist kein rechter glau-  
be / sondern es ist ein falscher / heuchlerischer / ge-  
ferbter / todter / erdichter / oder getreumbter glaub.  
Derhalben spricht hie der HERR zur Martha /  
Wer an mich gleubet / das ist / Wer durch das  
gepredigt Wort vnd Euangelium mich ergreiffet /  
mich erkent / auff mein Blut vnd todt trawet /  
sich alles guts zu mir versihet / lesst mein geburt  
vnd sterben ganz vnd gar sein eigen sein. Dersel-  
big hat ein rechten glauben : Dann wenn Chri-  
stus im Wort mit vnserm herzen warhafftig  
durch den heiligen Geist ergreiffen vnd gefasst  
wirdt / als dann ist der glaub recht : Nicht seiner  
eigen krafft / stercke vnd würdigkeit halben / son-  
dern darumb / das er sich in Christi wort wickelt /  
vnd ergreiffet vnd helt Christum im Worte.  
Diss

Diss solt jr euch hie aus des HERN wort be-  
richten lassen / da er spricht / Wer an mich gleubet.  
Vnd wie ers bald widerholet / Wer dar lebet / vn̄  
gleubt an mich / das ist / Wer einen rechtschaffenen  
vnd lebendigen glauben hat / Oder wie S. Pau-  
Gal. 5. lus dauon redet / Wer einen solchen glauben hat /  
der durch die Liebe wircket / vnd ihetig ist / vnd be-  
waret / vnd behelt ein gutt gewissen. Ein solcher  
glaub gefelt GD Et / vnd ist der höchste GDtes-  
dienst / Der stellet GD Et seinen Son ein / vnd  
gibt GD Et vmb seines Sohns willen allein die  
chre / vnd nimpt vnd empfehet von GD Et im  
Namen IESV Christi die gnedige vergebung  
aller Sünden / pein vnd schuld / vnd die erb schafft  
des ewigen lebens. Denn der höchste GDtes-  
dienst / den wir GD Et leisten künden / ist / das wir  
GD Et / vnd seinen Son erkennen. Vnd nehmen  
von im seine gnedige schezze / vergebung der Sün-  
den / die zugerechnete gerechtigkeit / die versönung  
den Heiligen Geist / sampt dem ewigen leben / Vñ  
rühmen solche gnedige wolthat / gnad / vnd gaben  
bey andern leuten / vnd preisen die vnaussprechli-  
che güte vnd trew vnsers Vattern im Himmel.

Was aber die krafft vnd nutz eines solchen vnd  
rechten glaubens sey / das hat der Herr Christus  
auch

auch deutlichen angezeigt / da er spricht: Wer an  
mich gleubet / der wirdt leben / ob er schön stürbe.  
Vnd wer da lebet vnd gleubet am mich / der wird  
nimmermehr / oder in ewigkeit nicht sterben. Das  
ist die krafft vnd der nutz eines rechten glaubens /  
der sich in Christi Wort flicht vnd schlinget / vnd  
ergreiffet im Wort den HErrn Christum / vnd al-  
le seine verdienst vnd schez / das er ein Menschen  
bey dem leben erhelt / ob er auch gleich in aller  
Welt augen sein todt were. Als wolt der HErr  
Christus sagen: War istis / Es müssen alle Men-  
schen den zeitlichen todt kosten / vnd sterben / vmb  
der hinderstelligen sünde willen: dann wo sünde  
ist / da regirt der todt / wie dann alle Menschen in  
sünden entpfangen vnd geborn werden. Vnd die  
hinderstellige sünde flebet auch in den Heiligen  
vnd gerechten auff Erden. Aber G D E hat  
den seinen ein Arzney wider den todt zubereydet.  
Wer durchs Wort an I E S U M Christum  
den Son G D Etes gleubet / vnd bewaret das  
Wort des lebens mit einem lebendigen glauben /  
ob er schön in sein augen hinein stürbet / vnd alle  
Welt helt in für sein todt / dannoch lebet dersel-  
big durch seinen glauben: dann als war Christus  
lebet / vnd sein Wort ein Euangelion vnd ver-  
G heiffung

heiffung des lebens / vnd voller lebens ist. Als  
war leben alle die / so durchs Euangelium an  
JESUM Christum glauben.

Diese Himlische lehr / so ober alle vernunft /  
sinn / vnd erfahrung ist / wil hie der lebendige SON  
GOTTES der Marthen / vnd allen / die mit todts  
gedancken umbgehen / fürpredigen / damit sie an  
JESUM Christum glauben / vnd mitten im  
todt vnd hellen angst / ein beständigen vnd kreffti-  
gen trost haben vnd behalten. Vnd dis habe ich  
nun / Liebe Freund / darumb mit so viel worten re-  
den vnd anzeigen wollen / damit jr den rechten  
vnd höchsten Gottesdienst / daran GOTT ein  
gefallen hat / Vnd die arth vnd eigenschafft des  
waren vnd allein seligmachenden glaubens recht  
erkennen lehrnet.

Letzlichen / wie Christus solche heilsame Pre-  
digt / von seiner Person vnd Ampt / Item vom  
glauben vnd rechten Gottesdienst / Vnd von arth  
vnd krafft eines rechten glaubens / darvon jeho  
nacheinandern gehöret / beschlossen / thut er wie  
ein trewer Seelsorger / vnd fleissiger Kinderleh-  
rer / examiniret / verhöret / vnd befraget seine  
Schülerin / was sie aus solcher seiner Predigt  
gefaßt / gelehrt / behalten vnd zugenommen ha-  
be.

be. Liebe Martha/spricht er / du hörest / das ich  
mehr bin dann alle Propheten : dann ich bin  
selber das Leben vnd die Auferstehung / vnd das  
ich die Leut am Züngsten tage / vnd wenn ich wil /  
vom todt erwecken / vnd lebendig machen kan / so  
fern man mich für den HERN des Lebens helt /  
vnd mit rechten glauben bekennet. Glaubestu  
das ? vnd bist in deinem Herzen gewiss / vnd  
zweiffelst gar nichts daran / das ich nicht allein  
deinen Bruder jekundt erwecken könne / son-  
dern auch alle todten in meiner lebendiger hand  
habe vnd erhalte ? Martha thut jr antwort  
vnd spricht / HERN / iha / ich glaube das  
du bist Christus der Son GOTTES / der in  
diese Welt kommen ist.

Da habt jr die herrliche Confession vnd be-  
kenntniss der heiligen Marthae. Das ist gar ein  
kurz vnd vberaus gut vnd schön Symbolon.  
Da einer so grob vnd vnuerstendig were /  
Oder ein solche schwache memorien hette / das  
er der Apostel Symbolon nicht gar aussprechen  
künde. Oder wenn des heiligen Athanasij vnd  
Nicenum Symbolon zu lang vnd schwehr were.  
Item da einer die Augustanam Confessionem  
G ij nicht

nicht lesen oder gehalten künde / der lehre / fasse  
vnd behalte nur disz kurze Bethanlense Symbolon,  
vnd Marthanische Confession vnd bekentnis / dar  
inne gar viel schöner Artickel vnsers waren glau  
bens zusammen bracht sein. Jha / darinnen schier  
alles auffz kurhest gefast vñ begriffen ist / was wir  
von vnserm HERN Christo wissen / halten /  
glauben vnd bekennen sollen vnd müssen.

- I. Dann erstlichen / mit dem Wörtlein / da sie  
sagt / HERN / jha / bekent / bejahet vnd bestetigt  
sie alles / was jr der HERN von seiner Person  
vnd Ampt / vom waren Glauben vnd rechten  
Gottesdienst / vnd von der krafft des rechten
- II. Glaubens gepredigt hat. Zum andern / mit dem  
Wörtlein / da sie bekent vnd spricht. Ich glaube /  
wil sie vns lernen / das ein jeder durch sein eige  
nen glauben selig wirdt / Oder / wie der Prophet  
Abacuc redet / das der Gerechte seines eigen glau  
bens lebet. Zum dritten / lehrnet vns diese Mar  
tha / was ein rechter Glaube sey / Nemlich / der  
JESUM Christum ansihet / vnd ergreiffet in  
im Wort / glaubet durch das Wort an in / vnd  
setzt all sein vertrauen vnd zuuersicht auff in.  
Dann solches ist ein rechter Christlicher glaube /  
schlecht vnd gerecht an JESUM Christum  
durch

Durch sein Wort glauben. Zum vierdten / haben **IIII.**  
wir auß dieser Confession zulehnen / was man  
von Christo wissen / glauben vnd bekennen solle /  
Wie alle Propheten / Apostolen / vnd die Allge-  
mein Apostolische Kirche fürnemlich de vero Cor-  
relatio nostræ fidei redet / lernet / schreibet vnd zeu-  
get / vnd die liebe Martha solchs gar fein vnd  
kurz zusammen fasset vnd spricht. Ich glaube / das  
ist / Ich erkenne vnd halte dich im hertzen / vnd  
bekenne dich mit meinem munde / das du bist  
Christus der rechte Messias vnd Gesalbte Got-  
tes / der verheissene Benbessame / der du dem al- **Gen. 3.**  
ten schlangen / dem teuffel den kopff zutretten  
solst / vnd den todt verschlingen / vnd die ganze  
Welt durch dein Blut mit **G D E E** versöhnen.  
Iha du bist der rechte Christus / vnd der einige /  
ewige König / vnd allerheiligste hoher Priester /  
von **G D E E** darzu verordnet / das du durch  
das allerheiligst Sönopffer deines todes am  
Creutz / **G D E** versöhnen / vnd die armen sündler  
verbitten solst. Du bist der einig Mittler vnd wa-  
rer Heylandt vnd Nothelffer / der auß todt vnd  
hellen angst / vnd von allen sünden vnd vnglück  
erretten kanst. Zum fünfften / gleubet vnd be- **V.**  
kennet die liebe Martha / das Christus / der für  
**G** **ij** **iren**

III  
Iren augen stehet / wie er von Maria der wurden  
vnd reinen Jungkfrauen geboren / vnd mensch-  
liche natur an sich genommen / der Son G D E  
tes seye / das ist / der warhafftiger / natürlicher /  
vnd einiger / oder eingeborner Son G D Etes  
sey / außs des Vattern hertzen von ewigkeit ent-  
sprossen vnd geborn / der eines wesens ewig bey  
dem Vatter ist / gleicher G D E von macht vnd  
VI. ehren / wie wir in vnserm deutschen Symbolo sin-  
gen. Vezlichen vnnnd zum sechsten / sezt Martha  
noch ein stück darzu. Nemblichen / sie gleube vnd  
bekenne / das Christus der verheissene Messias  
in Mose vnd Propheten nun in die Welt kom-  
men sey. Das ist / Sie gleubet / Christus der ver-  
heissene Beybessamen / vnnnd die gebenedeyte  
Veibsfucht / welchen G D E der Vatter im Ge-  
setz verheissen / von welchem die liebe Erzuetter  
viel schöner Predigt gethan / von welchem die  
Propheten geweissaget / vnnnd auff welchen alle  
Aussertwelten mit grossen verlangen gehoffet  
vnd gewartet haben / der sey sezo fürhanden / vnd  
sey schon von der Jungkfrauen Maria / in diese  
Welt / zu Bethlehem nach der Schrifft geborn /  
vnd mensch worden.

Sihet / Liebe Christen / das ist der heiligen  
frauen

frawen Marthe selige bekentniss. Das ist das  
kurze/ aber doch sehr gutt Bethanische Symbolon,  
vnd sehr schöne vnd herrliche Marthanische Con-  
fession. welche alle Christen wissen / gleuben vnd  
bekennen müssen/wollen sie anderst selig werden.  
Diss kurz Symbolon vnd Confession solt jr euch  
lassen befolhen sein vnd neben ewerem kinder  
glauben/ lehren vnd behalten / vnd euch für al-  
lerley lägen/ ketzeren/ schwermeren/ etc. treulich  
hüten vnd verwaren. Dann wenn wir in diesem  
glauben vnd bekentniss / mit gutem gewissen be-  
harren/ so werden wir auch die herligkeit Gottes  
(wie der HErr alhie zur Martha sagt) mit vn-  
sern augen sehen / vnd das ende solches vnser  
glaubens / welches da ist der seelen seligkeit (wie 1. pet. 1.  
Sanct Petrus sagt) daruon bringen vñ ererben/  
Welche in diesem leben anseheth / vnd siehet im er-  
kentniss des Sons Gottes / vnd wirdt alsdann  
volkommen/wenn Christus auffm Regenbogen  
erscheinen/vnd Gott alles in allen/in den seinen  
sein vnd bleiben wirdt in alle ewigkeit.

Vnd das ist nun die schöne Hystoria / vnd  
vberaus tröfliche gesprech vnser lieben HErrn  
Christi / mit seiner Wirdinnen der seligen  
Marthae von Bethanien. Diese Hystori vnd  
ausserlesenen schönen text / haben die Alten  
fromme

fromme Christen / bey den begrebniss der ver-  
storbenen / vmb der lebendigen willen / singen vnd  
lesen lassen / damit die betrübten hirauffs trost vnd  
ein lebendige hoffnung fasseten : Dann ob wol  
die heilige Schrift manchen reichen trost den be-  
trübten Christen bey der Leiche fürhalten lesset/  
So ist doch kein lieblicher vnd tröstlicher Artickel/  
dann wann man Christum für unsere Auferste-  
Rom. 14 hung vnd Leben erkent / vnd sein des gewiss / das  
wir sein seind / wir leben oder sterben / vnd das er  
Philip. 1. vnser Leben ist / auff Erden vnd im grabe / vnd  
das der todt vnser gewin ist. Dann wenn einer  
in warer anruffung vnd bekentniss des HERN  
Christi einschlummert / so dringet er durch den  
todt in das leben / vnd stirbt nichts an jm / dann  
angst vnd noth / sünd vnd todt / welche last / er in  
diesem ellenden leben stetig an seinem halss tra-  
gen muss : Jha in Christo kömpt er zu seiner  
ewigen ruh / vnd darff sich weder für teuffel / todt /  
helle / oder einiges hertenlend mehr nichts besor-  
gen.

Vnd weil dann auch / wie ich dann dessen  
von Namhaften furnehmen Adelichen Perso-  
nen / Fürstlichen Rethen / vnd andern glaubwür-  
digen / mit einhelliglichen zeugniss bestendiglich  
berichtet /

Berichtet / so bey vnd vmb hochemelten vnsern  
lieben verstorbenen Landtsfürsten vnd Herrn / in  
vnd vor irer F. G. seligem abschied gegenwertig  
gewesen / das J. F. G. auch in solchem erkentnis  
vnd bekentnis Christi / vnd in emsiger anruffung  
seines heiligen Namens eingeschlummert vnd  
verscheiden. Vnd ein solch bestendig / Christlich /  
selig end genommen / das sie allein auff das bloße  
verdienst des HERN Christi / als ein volkom-  
mene gnugthuung für ire vnd aller Welt sünde /  
von himmen gescheiden. Vnd GOTT dem All-  
mechtigen in dem Leyden vñ sterben seines Sons /  
als des einigen Sönopfers ire seele befohlen.  
Vnd das ire F. G. ettliche tage zuuorn sich aller  
Weltlichen / zeitlichen hendel vñnd sachen ganz  
vnd gar entschlagen / Auch begert / man wolte in  
darmit zufrieden / vñnd allein mit dem lieben  
HERN GOTT sich bekümmern lassen / Habe auch  
viel vnd offemals mit erhabenen gefalteten hen-  
den / vñnd mit Creutzeichen / augenauffschlagen  
vnd andern feinen geberden vnd anzeigungen  
ires rechtschaffenen / beständigen glaubens / auß  
tieffem einbrünstigen hertzen zum HERN Chri-  
sto vmb vergebung irer sünden / mit grosser an-  
dacht geseuffzet vñnd gesehnet. Habe sich auch  
H GOTTes

Gottes Wort vnd heilige Schrift / vnd sonderlich die Auserlesene Trostsprüche lustl Menij fleischig fürlesen lassen / jr hertz damit zu stercken / vnd im todtes kampff vund engsten zu trösten. Vnd lehlichen in höchster gedult darob sich der ganze vmbstand sehr verwundert / vnd ire F. G. mit dem lieben gebett vund heiligem Vatter vnser / dem Barmherzigen vnd frommen Gott / getrewlich befohlen / seliglich / samfft vnd rhuiglich / ohne alle vngederde / wie man ein liechtlein außbleset / außgangen vnd entschlaffen. Vnd ist also auß dem nottstall dieses lebens / in das ewig leben / auß diesem schñöden Kercker vnd gefengnis / in die Himlische freyheit / Auß der verdriesslichen vnrue / in die ewige gewünschte ruhe / Auß dem leyd / in die ewige frewd / Auß dem todt ins leben / von der Erden in den Himel gewandert. Vnd ohn allen zweiffel ein kindt vund erbe des ewigen lebens / der Himlischen frewde vnd iurmerwehrender seligkeit worden.

Dann ob wol ire F. G. auch ein armer betrübter sündler gewesen / wie dann Gott alles vnter die sünde beschlossen / vnd kein mensch auff Erden ohne sünd vnd Engelrein ist / vnd den ersten stein

Rom. 11.

Eccl. 7.

Joan. 8.

sten sein auffheben darff / Iha auch der vnschul. **Exo. 17**  
dige / für Gott nicht vnschuldig ist. Item ob auch  
wol ire F. G. ire eigene sondere gebrechen / seil  
vnd mangel gehapt / wie dann der leyndige teuffel /  
einem jedern menschen sein sondere schell anhen-  
get / Vnd es leyder war ist / das Fürsten vnd  
Herrn offit irer lust vnd dem fleisch nachengen /  
vnd Gottesfurcht vergessen / das zu Hofe sauffe-  
rey / vnzucht vnd allerley ergerniss ergehen / das  
furwar nicht sein solle / vnd billich zustraffen ist /  
darvon aber jeko in der Leychpredigt viel zusa-  
gen nicht zeit ist / weil der Herr da ligt / vnd es  
heißet / De mortuo nil nisi bona, von einem todten  
sol man nichts dann das beste reden. Vnd Dijs **Exo. 22**  
non detrahes, & Principi populi tui, non maledices, **Acto. 23**  
den Göttern / das ist / den Oberherrn solstu nicht  
fluchen / vnd dem Fürsten in deinem volck solstu  
nicht lestern noch vbels nachreden etc. So wil ich  
jeko also hie zu sagen / Hat dieser Herr vn Lands-  
fürst / wie er dann an fleisch vnd blut auch ein  
mensch gewesen / wie wir alle seind / in irer jugend  
oder sonst dem fleisch nachgehenget / vnd durch  
menschliche blödigkeit / vn schwachheit des fleisches  
gestrauchelt vnd gesündigtet / So hat in Gott  
H ij wider-

wiederumb wol gepanzerseget / gesteuisset vnd  
gezüchtigt / hat im vnglücks vnd widerwertigkeit  
gnug zugeschicket / hat im von Landen vnd Leuten  
veriagen / jha auch gefenglichen halten lassen /  
hat auch sein fleisch etwa durch schwere langwi-  
rige krankheiten wol martern vnd Kreuzigen  
lassen / das ers wol wirdt gefület vnd oft befla-  
get haben / vnd mit tieffem seuffzen vnd rewigent-  
herzen zu Gott vmb gnad vnd vergebung der  
Ezech: 33. sünden gebeten. Vnd weil dann Gott des ar-  
men sünders todt nicht begeret / jha auch mit ein-  
thetwren endtschwur bezeuget / das er nicht lust  
habe / am verderben des sünders / sondern wil  
das er sich bekere vnd lebe / So wollen wir auch  
nicht zweiffeln / der Barmherzig / gütig Gott /  
werde nach seiner vnaussprechlichen güte vnd  
grundlosen Barmherzigkeit / welche aller men-  
schen sünd weit vbertrit / auch irer J. G. den trost  
seiner gnaden nicht entzogen haben: Dann es jha  
gewiss / das kein sünd so gross ist / Gottes  
güte vnd Barmherzigkeit ist viel tausent mal  
größer / Vnd das Gott jederman / wie oft vnd  
schwerlich er gefallen / von hertzen gern auff neh-  
men wil / vnd im alle seine sünd vnd schuld auß  
gnaden schencken / zudecken vnd vergeben / in  
welchem

welchem augenblick er sich zu jm von ganzem  
herzen beferen wirdt. Dann Gottes Barm-  
herzigkeit ist ober alle seine werck / vnd sie ist so  
gross / als GOTT selber / vnd man kan sie nicht  
zelen noch aufrechnen.

Vnd weil wir dann wissen / wie auch vorhin  
gesagt / das ire F. G. sonderlichen in vnd vor  
irem letzten end vnd abschied von dieser Welt /  
mit grossen tieffen seuffzen vnd herzlichem seh-  
nen zu Gott / vmb gnad vnd vergebung der sün-  
den gebetten / Alle sein hoffnung vnd vertrauen  
allein auff Christum den Son Gottes / den eini-  
gen Mittler zwischen Gott vnd den menschen / 1. Tim. 2.  
gesetzt / Sich auch auff kein andere Creatur / kei-  
nes heiligen verdienst / noch menschen werck ver-  
tröstet / sondern allein auff das blosser verdienst des  
H. Kren Christi / auff sein Leyden / sterben / todt /  
vnd blutuergiessen / als die einige vollkommene  
gnugthuung vnd bezalung vor seine vnd aller  
Welt sünde / sich verlassen. Vnd also Gott dem  
Himlischen Vatter in dem Namen vnd auff das  
Leyden vnd sterben seines Sons IESU Christi  
ire seele befohlen vnd auffgeben etc. So wollen  
wir vns keinen zweiffel machen / der Liebe Gott /  
des gute vnd Barmherzigkeit gross vnd ohn  
ende

ende ist / vnd aller Welt sünd weyt / weyt vber-  
 2. Sam. 11. tritt / der den David / da er den gewolichen mordt  
 vnd ehebruch an seinem getrewen diener Bria  
 begangen / nicht verworffen / der die arme ganz  
 Luc. 7. verüchtigte Sünderin / die Magdalenam / wegen  
 irer schendlichen grossen vnzucht nicht verstoffen /  
 Der die offene Sünder vnd Zölner / die rechte  
 Luc. 19. Finanzer / Bucher vnd Landschinder / Zachum  
 Matt. 9 vnd Mattheum / zum Discipulen vnd Apostolen  
 Luc. 22. auff vnd angenommen / der den Petrum / da er an  
 seinem Herrn treulos / aberünnig vnd meynedig  
 worden / vnd sein drey mal verleugnet hat / mit den  
 augen seiner Barmherzigkeit angesehen / Der  
 den Frechen Christuerfolger vnd Kirchenfeind  
 Act. 9. Saulum / da er noch mit drawen vnd morden  
 wider die Jünger des H. E. X. n. schraubete / vom  
 Himmell beruffen / zum Apostel vnd Aufserwekten  
 Luc. 23. fass gemacht / der auch den einen mörder / so neben  
 Christo am Creutz hieng / auch in den letzten Jü-  
 gen / vnd da im die seel gleich als auff der zungen  
 fass / dannoch zu gnaden angenommen / vnd im  
 die frewd des Paradeis zugesagt / vnangesehen /  
 das er alle seine lebtage ein böser Thub / iha ein  
 rauber vnd mörder gewesen war / etc. Derselbig  
 getrewe /

getrewe / fromme / vnd Barmherzig GOTT /  
sag ich / habe auch diesen vnsern lieben Herrn vnd  
Landtsfürsten / ob er schon ein grosser vnd armer  
sünder gewesen / endelichen nicht verstoßen / son-  
dern zu gnaden auff vnd angenommen / habe irer  
F. G. omb seines lieben SONS IESU Christi  
willē / ire sünd vnd vbertrettung vergeben vnd zu-  
gedeckt / vnd habe ine zu sich in die ewige ruhe vnd  
seligkeit / aus lauter gnaden vñ Barmherzigkeit /  
auff vnd angenommen. Vnd wöllen also an die-  
ses vnser verstorbenen löblichen Herrn vñ  
frommen getrewen Landtsuattern / seelen heyl vñ  
seligkeit / vnd das im der fromme getrewe GOTT /  
auch ein gnadreiche / fröliche Außerstehung am  
Jüngsten tage / mit allen Außerwelten gnedig-  
lichen verleihen werde / ganz vnd gar nicht zweif-  
felen. Sondern viel mehr / vnserm lieben Gott /  
das er ire F. G. mit den augen seiner Barmher-  
zigkeit. also gnediglichen angesehen / vnd im ein  
solch bestendig / Christlich / selig ende / in warem  
erkentnis vnd bekentnis Christi / mit anruffung  
seines heiligen Namens / aus gnaden verleihen  
hat / ewigs lob / ehr / preis / vnd danck sagen.  
Vnd vns wegen irer F. G. feins wegs mehr  
betrüben / sondern viel mehr freuen / vñnd ir  
die.

die großmechtige ehr / vnd vnaussprechliche  
Himlische freud vnd herrligkeit von herzen gern  
gönnen. Vnd lezlichen den Lieben GOTT bitten/  
das er vns allen auch ein seliges / fröliches end  
vnd sterbstündlein gnediglichen beschern / vnd im  
warem beständigen glauben / in seliger erkentnis  
Christi / von diesem betrübten jammerthal / dar-  
innen in der warheit nichts dann jammer vnd  
nott / biss in den todt ist / gnediglich vnd seliglich  
abfördern / vnd durch den wegfündigen / geferten  
vnd trewen gleydsman vnsern H E R R N vnd  
Heyland Christum I E S U S / in die ewige  
freud vnd immerwrende seligkeit / beleyten wöl-  
le / A M E N / A M E N .

Wir wollen auch GOTT den Himlischen  
Vatter auß herzen grund anruffen vnd bitten/  
vor den Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten  
vnd Herrn / Herrn Iuliusen Herzogen zu  
Braunschweig vnd Lünenburg etc. vnsern gne-  
digen Fürsten vnd Herrn / als den einigen rechten  
Erbherrn / vnd neuen anfahenden regierenden  
Landtsfürsten / das der liebe getrewe GOTT / omb  
seines lieben SONS I E S U S Christi vnser  
H E R R N willen / irer Fürstlichen gnaden / zu irer  
jetzo neuen angehenden Fürstlichen regierung /  
durch

durch seinen heiligen Geist / gnad / glück / heil / vnd  
Göttlichen segen mit gnaden verleihen vnd mit-  
theilen wölle / damit ire F. G. solch Fürslich Re-  
giment / furnemlichen Gott dem Allmechtigen  
zu lobe / vnd zu ehren seines allerheiligsten Na-  
mens / zu auffbauung vnd erhaltung seiner  
Christlichen Kirchen / zu befürderung vnd auss-  
breitung seines Heylsamen vnd allein seligma-  
chenden Worts vnd des lieben Euangelij / zur  
pflanzung vnd handthabung des waren Christ-  
lichen Glaubens / vnd rechter Euangelischer Re-  
ligion / Vnd dann zu derselben irer F. G. Auch  
dero geliebten Gemahl / Junger Fürslichen  
Herrschaft vnd Erben / Auch Landt vnd Leuten /  
zu nutz / wol fart / gedeyen vnd allem guten / beyde  
leibs vnd der seelen etc. ansehcn / vnd solches auch  
wie einem hochlöblichen Christlichen Fürsten  
wol anstehet vnd gebüret / mit langwirigem  
Christlichem leben vnd frischer gesundtheit / vnd  
mit glückseliger ruhe vnd gutem frieden / in aller  
Gottseligkeit vnd beheglicheit vollenden mögen /  
Das verleihe iren F. G. vnd vns allen Gott  
Vatter / Son vnd heilig Geist / ein gebene-  
deter G D E E / hochgelobet in alle  
ewigkeit / Amen / Amen / Amen.

3

Ver-

**Verzeichniß / wie es bey  
der Begrebniß des Durchleuchtigen  
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn  
Heinrichen des Jüngern / Herzogen zu Braunschweig  
vnd Lüneburg / 2c. hochlöblicher vnd seliger gedenckniß /  
zu Wulffenbüttell mit der Procession / vnd So  
lemniteten gehalten worden ist.**

Geschehen am 12. tage Julij.

**D**ie Bahar mit dem Sarcf / darinn  
nen der fürstlich Körper lag / ist in der  
Schloßkirchen vor dem hohen Altar  
gestanden / bedecket erstlichen mit einem  
schwarzen wullen tuch / welches breyt  
vnd lang war / darüber war gelegt ein  
schneweißs Leinwandt / das doch nicht so breyte war /  
auch nicht so lang hinabe hienge als das vörige schwarze  
tuch. Vnd darüber war nochmaln gedecket ein schwarze  
Sammitdecke / mit einem weissen Silberm Creutz mitten  
vberher gemacht / welche sammitdecke auch etwas kürzer  
vnd schmaler gewesen ist / dann das vorgesezte weißs  
Leinwandt / also / das das Leinwandt vber dem vnters  
sten schwarzen wullen tuch / vnd dann dem vbersten  
schwarzen sammit rings vmbher herfür hienge / etc.

Diese sammitdecke hat recht in der mitte oben auff /  
da das weißs silberm Creutz zusamen stiefs / das ganze  
fürstliche Braunschweigische Wapen / mit dem gülden  
Fleuso durch den Seydensticker gemacht / gehapt / vnd  
darneben

Darneben auff den vier Ecken oder ecken / die abgetheilte  
Wapen / wie die sonsten auch mit iren Farben vnterscheid  
den seind/etc.

Mitten auff der Sammitdecken / vnd gleich vber  
dem Wapen / lag ein Schwerdt / am Creuz vnd Knopff  
vbergüldet / dessen Scheide mit ein schwarzen Sammit  
vberzogen / vnd ein Streitkolbe oder Pugion / wie die  
Fürsten pflegen zuführen creuzweis vber einander / vnd  
darüber ein Fürstlicher Hut / mit einer flag oder trawer  
binden / vnd daneben ein Helm oder Sturmhut mit  
schwarzem sammit vberzogen.

## Ordnung der Procession.

**W** Je man den Fürstlichen Körper in der Schloßkirch  
chen auffgehoben / ist man folgender gestalt hinaus  
gangen. Erstlichen vnd voraus / seind drey Schüler kna  
ben gangen / in trawerkleidern / dero ein jeder ein lang hohe  
Creuz / mit schwarzem tuch verdeckt / gedragen / wie al  
hie in den begrebnissen gebreuchlich ist. Darauff folgeten  
die gemeine Priester / Caplan vnd Chorschüler in irem  
Gewöhnlichen Leychthabit.

Nach denselbigen seind gangen Vier vnd zwanz  
zig außserlesene arme Schülerknaben / welche sonderlich  
chen zu dem Gesange deputirt vñ verordnet / welche alle  
in langen schwarzen trawmentelen / so man inen dar  
zu vorhin hette machen vnd geben lassen / ihne drey  
vnd drey miteinander giengen / vnd truge ein jeder  
ein schwarz angestrichene brennende sackel / daran in der  
mitte / das Braunschweigische Wapen handbreit auff  
blech gemalt hieng. Vnd neben diesen knaben giengen  
zween Magistri oder Schulmeister / so auff die gesenge  
acht herten / auch in langen schwarzen trawmentelen.

Darnach seind gangen die vier fürnemste Prelaten  
ober Epte des Fürstenthumbs Braunschweig / als zu  
Künigsluttern / Marienthal / Rittershausen vnd Am  
melungeborn / vnd mit denselben der Abt zum Berge vor  
Magdeburg / auch alle in jren langen schwarzen trawer  
mantelen.

Diesen folgete Burchardt von Steinbergen Hoff  
marschalck / vñ Johan Eitel Heinrich Harmling Schenk  
cke / mit den andern Hoff Junckern in jren trawerklei  
dern / mit brennenden Sackeln.

Hiernechst giengen drey Edle Camer Jungen neben  
einandern / auch in trawerkleidern vñnd mit brennenden  
Sackeln.

Hiernach giengen drey Trummittel / mit jren Trum  
mitten / daran schwarze fahnen mit dem Braunschweig  
schen Wapen hiengen / niederwärts gesenckt.

Hier allernechst giengen Achte Kemerling nachein  
andern / Der erste / als Leonhart Ragenberg / trug ein  
schwarze Reuterfahne / darinnen das Braunschweigische  
Wapen gemalet / auffrecht / Der ander / Curdt von Hara  
denberg trug das Schwert am Knopff vnd Creutz vber  
güldet / wie obengemelet / Der dritte / Sigmundt von Mil  
tiz trug den Pugion oder Streitkolbe / Darnach trugen  
jrer zween / als Eitel Heinrich vnd Curdt vom Kalenberg  
neben einander das fürstlich Braunschweigisch Wapen  
in holz geschnizet / vnd mit golde vñnd andern farben  
schon außgestrichen / Der sechste / Baltazar von Werder  
thum / trug den helm oder sturmhuth / Der siebende / Val  
entin vom Salz / trug den fürstlichen trawerhut mit einer  
Klagbinden. Vñ der Achte / Claws Wilhelm von Wangen /  
trug das gülden Gleys / auff einem schwarzen sammit  
schen küssen gehefftet.

Auff dies folgete das fürstlich Leych bedeckt wie  
vorhin.

vorhin verzeichnet/ vnd ward von nachbenanten folgenden  
der gestalt getragen. Voran giengen gegeneinander  
Graff Ernst vnd Bodo / gebrüder zum Regenstein etc.  
Darnach Georg von Holle Oberster vnd Adrian von  
Steinbergen. Darnach Heinrich von Veltheim / vnd  
Wulff von der Marwitz Grosuogt. Darnach Adam  
von Oldershausen als Erbmarschalck / vnd Achatius  
von Veltheim als Erbküchenmeister. Darnach Doctor  
Joachim Minsinger von Frondeck Canzler / als Erbs  
Kammerer / vnd Henning von Meindorff / als Erbschenck  
des Fürstenthumbs Braunschweig / gegeneinander.

Dar negst / neben den tregern / an beyden seitten der  
Leiche / vorn gegeneinander / giengen Curdt von  
Schweicholt der Elter / vnd Burchardt von Kramm /  
hernacher Frize von der Schulenburg / vñ Schwan von  
Steinberg / mit brennenden Fackeln.

Hierumb vnd neben diesen giengen die Trabanten /  
so auff des Fürsten Leib gewartet hetten / als er noch im  
leben war / mit iren niedergesenckten Helleparten.

Nach dem Leich aller negst worden drey Pferde /  
jedes mit schwarzem tuch bedeckt / vnd das Fürstlich  
Braunschweigisch Wapen vor an den stirnen / vnd auff  
beyden seitten habend / durch die Edle Kemmerling vnd  
Buben gefüret / je zween Edle Knaben bey einem Pferde.

Hernach folgte ( jedoch mit einem kleinem spacio )  
vnser Gnediger Fürst vnd Herr / Herzog Julius / zwis  
schen Marggraff Hansen zu Brandenburg / 2c. vnd Herz  
Bogen Philipsen zu Braunschweig / 2c.

Hierauff folgte das junge Herrlein / Herzog Heinrich  
Julius / Postulierter Bischoff zu Halberstatt / zwischen  
Herrn Joachim Ernsten / Fürsten zu Anhalt / vnd Do  
ctorn Lambertem Distelmeyer / Churfürstlichem Brau  
denbürgischen Canzlern.

J

ij

Diesen

Diesen nach giengen Funffzehen Rehte / Drey des  
alten Herrn hochlöblicher vnd Christlicher gedechtnis /  
als Doctor Ludeloff Haluern / Albrecht Greiz Cammer-  
meister / vnd Doctor Johan Ketteler / Drey Herzogen  
Jullussen / als Melchior von Steinebrgen / Melchior  
Barce / vnd Heinrich von der Lüh / Drey Marggraffen  
Hansen / Drey Herzog Philipsen. Vnd drey des Fürsten  
von Anhalt etc. je drey vnd drey miteinander.

Nach diesen giengen die vbrige frembde Rehte vnd  
Juncfern der Fürsten vnd Graffen.

Diesen folgeten ( doch auff ein klein Intersticium )  
der Alten Herzoginnen Hoffmeister / mit andern irem  
Adel.

Darnach das Jungeswelein Sophia Hedewig /  
vnsers gnedigen Herrn Herzog Julij / elteste Tochterlein /  
zwischen / Herzogen Philipsen zu Braunschweig etc.  
Gemahl / vnd dem Swewlein von Grubenhagen,

Darnach gieng die Alte Herzogin / Herzogs Hein-  
richs hochlöblicher gedechtnis Gemahl / vnd geborne  
Künningin aus Polen etc. zwischen der Herzoginnen zu  
Vallerschleuen / vnd irer F. S. Hoffmeisterinnen. Vnd  
folgeten inen die andere Jungfrauen nach ordnung des  
Strawenzimmers / Item der Rehte / vnd anderer Emb-  
ter / vnd lezlichen der Bürger auff Wulffenbüttel / weiber.

Lezlichen folgeten die vbrige Rehte / vnd die von der  
Fürstlichen Canzleyen / Rentheren / Item alle Hoff-  
diener vnd knechte. Desgleichen der frembden Herrn  
vnd dero vom Adel / Diener / alle Manspersonen / vnd  
giengen allweg drey vnd drey beyeinander.

Die Bürger stünden in irem Harnisch / vnd mit irer  
Wehr zu beyden seyten auff dem Dahm. Desgleichen  
auch ein grosser anzal Landtsknechten / auch in irem  
Harnisch / vnd mit irer Wehr.

Vnd

Vnd mit dieser ordnung ist der Fürstlich Leich / mit  
eitel Christlichen Lateinischen vnd Deutschen gesungen/  
wie solche hernacher vorzeichnet seind / auß der Schloß  
Kirchen/ober den Dahm / zur Neuenstadt in einer gar  
langen Procession/ in die Pfarrkirche / gebracht/vnnd in  
derselbigen Kirchen / in die Fürstliche abgesonderte Ca-  
pell/ vor dem Altar niedergesetz.

Darnacher würden die drey Trawpferde / mit irem  
schwarzen decken/ einmal umb den hohen Altar im Cho-  
re/ vnd zweymal vor der Leich ober / vor die Capell hina-  
uß geführt.

Darauff folgten die Fürsten / mit den Gesandten /  
Kethen/vnd Hoffjuncfern/ Vnd nach inen auch die Für-  
stinnen/ sampt irem nachfolgenden Frawenzimmer / vnd  
letzlichen der Kette vnnd Bürger Weiber / alles in obeges-  
etzter Ordnung/ zum Opfer.

Nach geschehenem Opfer/wardt darauff die Leich-  
predigt gehalten / durch den Herrn Abten zum Berge  
vor Magdeburg/ weil der Leich noch in obernerer Für-  
stlichen Capelln vorm Altar stunde.

Nach der Predigt / vnnd geschehener dancksagung/  
wardt der Sarcf mit dem Fürstlichen Körper / durch die  
so in getragen/ hinab in das Gewölbe / neben dem Altar /  
welchs der Herzog etliche Jar vor seinem absterben hett  
machen vnd verfertigen lassen/ gebracht / Darinnen auch  
Herzog Carol Victor / vnd Philippus Magnus/ hoch-  
gedachtes Herzogs Heinrichen beide Söhne/ so in der  
Schlacht vor Syerhusen/ Anno 1553. am 9. Monats-  
tage Julij / ritterlichen geblieben / vnnd aber auch am 12.  
tage Julij / wie der Herr Vatter / begraben worden / auch  
liegen / vnd also / neben irem Herrn Vattern / seliglichen  
in GOTT ruhen vnd schlaffen.

Weil

Weil man aber das Leich hinein bracht / hat man  
schöne Deutsche Psalmen / so hernacher verzeichnet sind /  
gesungen.

Es waren auch zween von den Kammerknechten /  
als Andreas vnd Otto / verordnet / welche in der Kir-  
chen / vnd sonderlichen daraussen auff dem Kirchhoffe /  
allen armen leuten / so dar gewesen / die Almosen auf-  
theilten.

Darzu das Leibpferdt / so vnder den dreyen Traw-  
pferden war / blieb auch auff dem Kirchhoff / zu behuff  
der armen / Jedoch stund vnserm Gnedigen Herrn /  
Herzogen Julio frey / die armen deshalb zuuergnügen /  
vnd also das Pferdt wieder zu sich zunehmen.

Die Haar / darauff der Leich getragen wardt / soll  
mit der Decken / so auff dem Sarcf gelegen / vier Wochen  
lang / auff vnd vber dem Grabe / vnd darumb her acht  
brennende Wachsliechter / mit den daran hängenden  
Wapen / stehn bleiben / Vnd sol darnach der Sammit zu  
den Ornaten in der Kirchen / vnd die ander beyde tücher  
den armen gelassen / vnd ausgeheilet werden.

Vnd nachdem alles vollendet / vnd ausgesungen ge-  
wesen / ist man in obgesetzter Ordnung wiederumb auß  
der Kirchen vnd Newenstadt / vber den Damm / nach  
dem Schloß hinauff gangen. Ausgenommen / das der  
alten Herzoginnen hochgedacht / schwarzer behengter  
Wagen / dafür die Pferde auch mit schwarzem tuch be-  
deckt / vor dem Kirchhoff auffgewartet / darauff ire  
S. G. mit den andern Fürstinnen / vnd den jungen Frew-  
lein gefessen / vnd hinauff gefahren sind / welchen das  
vbrige Frauenzimmer / vnd der Kette vnd Bür-  
ger Weiber / nach dem Wagen gefolget.

Ordnung

**Ordnung der Christlichen Besenge /**  
so bey vnd ober dem Fürstlichen Begrebniss / des  
Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn /  
Herrn Heinrichen des Jüngern / Herzogen zu Braunn-  
schweig vnd Lüneburg / 2c. hochlöblicher  
vnd Christmiltler gedechtniss / seind  
gesungen worden.

**A**ufenglichen / da man in der Schloßkirchen zu-  
samen kommen / vnd ehe man den Fürstlichen Cör-  
per / vor dem Altar gedeckt stehend / wie vorhin ge-  
sagt / auffgenommen / hat man das Deutsche Vatter vns-  
ser im Himmereich / 2c. angefangen / vnd sein langsam aus-  
gesungen. Darauff ist der Herr Abt zum Berge 2c. vor  
den Altar auffgetreten / vnd diese Collecten zu Deutsch  
gesungen.

**H**ERR IESU Christe / Der du bist  
das Leben vnd Auferstehung / vnd hast  
durch deinen Todt vnsern Todt verschlun-  
gen / vñ durch deine auferstehung vns das leben  
widerbracht: Wir arme wütmlein / die wir noch  
mitten im leben / mit dem Todt vnd elend ombfan-  
gen seind / bitten deine sieghaffte güte / vnd grund-  
lose barmherzigkeit: Du wöllest vns des Todts  
furcht / stachel vnd macht / in deiner krafft / vñnd  
durch dein Wort überwinden helffen: Vnd im  
rechtem Glauben / warem erkentniss / vnd gutem  
gewissen

℞

gewissen seliglichen einschlaffen / vnd zu vnser rhu  
kommen lassen: Der du ein HERR des Todts /  
vnd ein Herzog des Lebens bist / hochgelobt mit  
dem Vatter vnd Heiligen Geiste / von ewigkeit  
zu ewigkeit / Amen.

Nach diesem Gebett vnd Collecten / da das Fürstlich  
Leich auffgehoben / vnd von verordenten / vnd vorbe-  
nanten Tregern zur Schloßkirchen hinaus bracht / ward  
alsbalde von den darzu bestelten Vierundzwanzig Knab-  
ben / vnd iren zugeordneten Magistris &c. das Lateinisch  
Responsorium, Credo quod redemptor meus uiuit,  
&c. im ausgehen der Kirchen gesungen.

Darnach / wie man in bestelter vnd vorgesetzter Ord-  
nung vom Schloß auff dem Damm kommen / hat man  
das Media vita in morte sumus, &c. auch zu Latein  
gesungen. Vnd gleich darauff das Deutsche /  
Nitten wir im leben seind / mit dem Todt etc.  
mit den andern beyden zugehörigen Versen.

Nach diesem / als man mit der Procession vom Damm  
zur Newenstadt hinaus kommen / ist der Deutsche Psalm:  
Aus tieffer noch schrey ich zu dir / HERR etc.  
Vnd als der ausgewesen / auch der psalm /  
Erbar dich mein O HERR GOTT /  
nach deiner grossen Barmherzigkeit / etc.  
gesungen worden.

Wie man aber zur Pfarrkirchen / in der Newenstadt  
kommen / vnd das Fürstliche Leich zur Capellen hinein  
gebracht / hat man das Responsorium: Si bona suscep-  
imus de manu Domini, &c. zu Latein gesungen.

Vnd darnach inn der Kirchen / weil man die drey  
Trawpferde vmb den Altar / vnd dem Leich fürüber  
geführt /

geführt / hat man den Deutschen gesang aufgesungen:  
Ich ruff zu dir **HERR JESU** Christ / ich  
bitt erhör mein klagen / etc.

Nach demselben / da die Fürsten vnd Fürstinnen /  
samt den andern / so ihnen nachfolgeten / zum Opfer  
gingen / ist der Psalm gesungen:

**ES** wolt uns **GD** Et gnedig sein / etc.

Vnd da dieser Psalm aufgesungen / vnd das Op-  
fern geschehen / hat man das Deutsche Symbolum:

Wir glauben all an einen **GD** **ET** / etc.  
angefangen vnd gesungen.

Darauff geschah die Leichpredigt / durch obenges-  
melten Herrn Abten zum Berge vor Magdeburg / etc.  
mit den vorgehenden gesange:

Nun bitten wir den Heiligen Geist / etc. mit  
seinen dreien angehörigen Versen.

Nach der Predigt / vnd geschehener Dancksagung /  
vnd gemeinem Gebett / wie gebrauchlichen / da der Predi-  
ger vom Canzel hinunter stieg / fieng man im Chor an /  
das Nunc dimittis seruum tuum Domine, &c. zusingen.

Vnd darauff als baldt das Deutsche / Mit fried vnd  
frewd ich fahr dahin / in **GD** **ET**es willen / etc.

Darnacher / weil man den Fürstlichen Körper in  
das Gewölbe / neben dem Altar in obgemelter Capelln /  
hinein bracht / hat man den gewöhnlichen Gesang /  
Nun laßt uns den Leib begraben / daran etc.  
gar aufgesungen.

Nach demselben / als man das Gewölbe oder Grab  
zugemacht / hat man den schönen Gesang /  
**GD** **ET** der Vatter wohnet uns bey / etc. mit den  
andern beyden gesetzen gesungen.

**R**

**ij**

**Vnd**

Vnd da solches auch aufgesungen / ist der Abt zum  
Berge mehrgemelt / abermal vor dem Altar in der Fürst-  
lichen Capellen / neben dem Grabe gestanden / vnd dise  
nachuolgende Gebett oder Collecten zu Deutsch gesun-  
gen.

**A**lmechtiger / Ewiger G D E / Himli-  
scher Vatter / Der du bist ein Vatter der  
Barmherzigkeit / vnd ein G D E alles tro-  
stes / Wir arme verlassene Weislein / vnd trost-  
lose Kinder auff dieser Erden / bitten deine grund-  
lose gute vnd Barmherzigkeit: Du wöllest durch  
deinen Sohn I E S V M Christ / den einigen  
Nothelffer / vnd rechten Tröster / den heilsamen  
trost des Heiligen Geistes / in aller vnser trost-  
lose vnd trawrige Herzen reichlich ausgiessen /  
vnd vns bey diesem seligen trost gnediglich erhal-  
ten: Damit wir aus deinem Wort / vnd heiliger  
Schrift / tröstliche gedanken fassen / vnd den vn-  
muth vnd trübniß stören vnd wehren können /  
Vnd das wir in gedult vnd langmuth auff den  
trost Israels / vnd den frölichen erlösstag /  
daran alles wiederbracht wirdt / tröstlich mit al-  
len gleubigen hoffen können: Durch denselben  
I E S V M Christum / deinen Sohn / vnsern  
H E R R n / der vnser Leben vnd Auferstehung ist /  
hochgelobet in ewigkeit zu ewigkeit.

Darauff

Darauff hat der Chor geantwortet /  
Amen.

Vnd alabaldt hat der Abt den gewöhnlichen Segen /  
vor dem Altar zum Volck gewendt / geben. Nemlichen :

Der HERR segene dich / vnd behüte dich /  
Der HERR erleuchte sein Angesicht vber dich /  
vnd sey dir gnedig / Der HERR erhebe sein  
Angesicht vber dich / vnd gebe dir Friede.

Hierauff hat der Chor abermal geantwortet.

A M E N.

Weil man aber zur Kirchen wieder hinaufs gangen /  
hat man zum beschluss gesungen :

Erhalt vns HERR bey deinem Wort / vnd  
stewr des Papis vnd Türcken mordt / etc.

Vnd nachdem dis außgesungen / mit dem andern gesang /  
Verleihe vns Frieden gnediglich / Herr Gott etc.

alles beschlossen.

Vnd ist hernacher weiters nicht gesungen / sondern  
in obengesetzter Ordnung wiederumb nach  
dem Schloß gangen / 2c.



(.)

FATA

**FATA ILLV<sup>s</sup>**  
**STRISSIMI PRINCIPIS IVLII**  
**DVCIS BRVNSVICENSIS ET LVNE-**  
**burgensis, &c.**

Anno Domini 1568.	<b>I</b> VLIVS illustri mensis fatalis IVLO Offert Heredi, debita regna, Patris.	I.
Eodem 12. Iulij.	Et Dux HENRICVS fatali tempore terram Tempore quo festum nominis instat, adit.	II.
Anno 1553.	Hoc mense & CAROLVS victor, Magnusq; PHILIPPVS, In pugna fratres occubere duo.	III.
9. die Iulij.	Atq; die Nati terræ mandantur eodem, Quo Patris extincti membra teguntur humo.	IIII.
Anno &c. 60.	Mense tibi hoc adducta fuit dulcissima Coniunx, HEDVIG illustri quæ fata stirpe nitet :	V.
primo die Iul.	Filioloq; domum charo tibi IVLIVS auxit, Idem est tristitia, letitiæq; dies.	VI.
Anno &c. 68.	Hic satus inter Aui fata, exequiasq; paternæ Tristitiæ magnum & dulce leuamen erit. Decreuere Parens, Fratresq; : sed incrementum IVLIVS hoc, Christi, tempore sumpsit, amans. Quo missa est Coniunx, Natus datur, atq; Ducatus, Præmia constantis quæ pietatis erant. Tetra contristant, tria consolantur, & æquant Tristia, iusta domus commoda, damna tuæ.	VII.
Anno &c. 1528.	Nascere & circa hoc Dux Clementissime tempus, Augmentum vitæ, principiumq; tuæ. Maxima natalem sequitur mutatio vitæ, Quod gnarus rerum nemo negare potest. Temporis & rerum quoniam cognatio magna est, Et vis temporibus mira subesse solet.	VIII.
29. die Iunij.		

Et quod

VIII. Et quod præ reliquis plane memorabile dictu,  
Pro quo debetur gratia summa DEO.  
Ipse tuis Christus succedit sedibus hospes,  
Nunc Antichristo non locus ullus adest.

Anno domini 1568.  
duodecimo die Iulij.

IX. Misa filet, tenebræ veteres densæq; fugantur:  
Monstratur Christi sanguine parva salus.  
Hæc non uoluuntur dubio temeraria casu,  
Contingunt summo sed moderante DEO.

Precatio. Ac quia sceptris tibi Dux illustrissime Patris  
Auspice, traduntur, sceptris gerunda DEO:  
Ex animo precor, ut soboles noua, quæ tibi nata est,  
Ingens sit generis spesq; salusq; tui.  
Dulce sit hospitium tua post domus inclita Christi,  
Crescat & hinc summo gloria magna DEO.

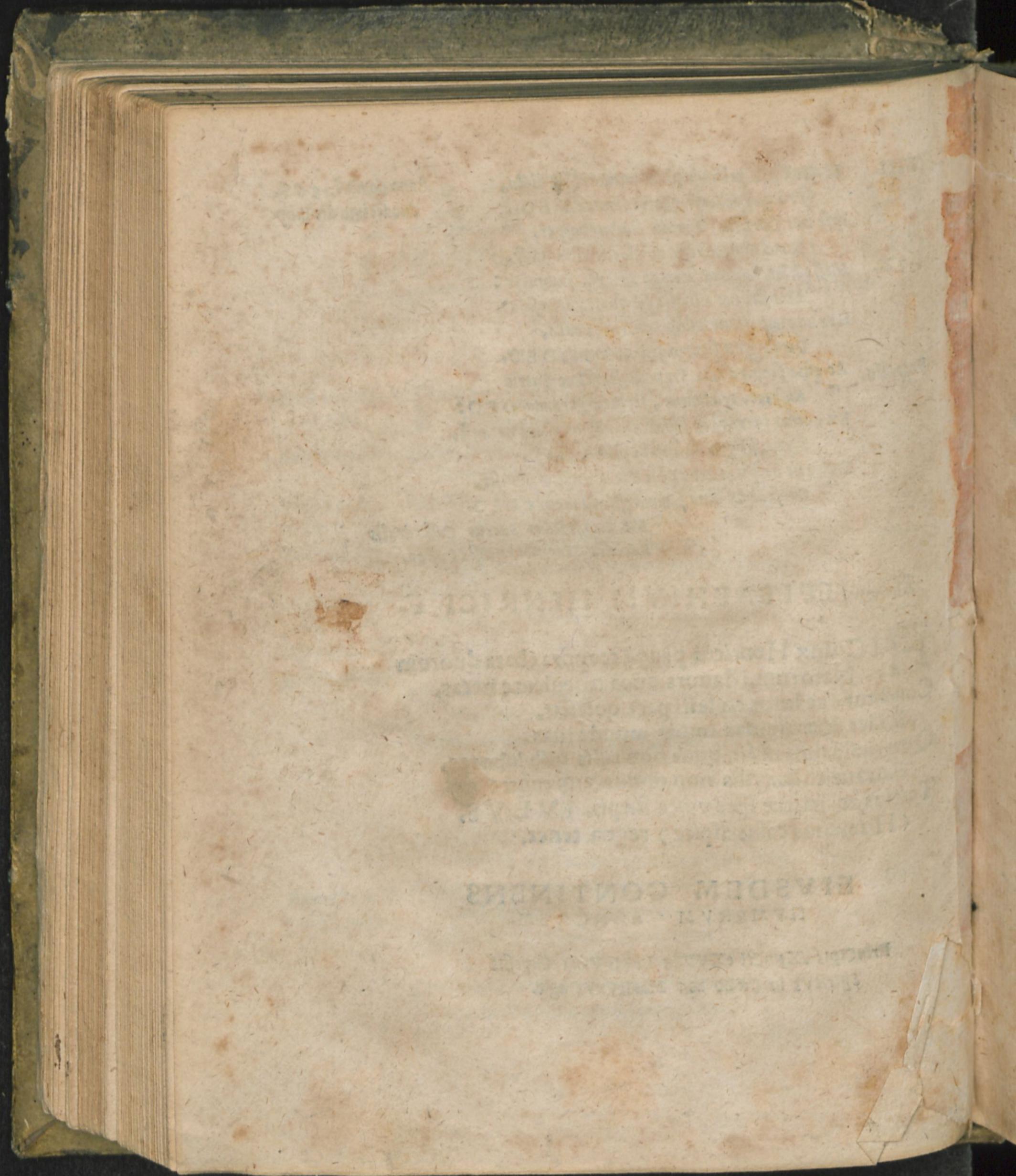
M: Siegfriedus Saccus Cathedralis  
Ecclesiæ Magdeburgensis Pastor.

Ἐπιτάφιος EPITAPHIUM HENRICI F.

HIC dux Henricus propè corpora chara duorum  
Natorum, Mauors quos truculente necas,  
Conditur: ac lætus cœlesti pace quiescit,  
Ridet & ærumnas impie munde tuas.  
Quæ mala non uidit, quos non tulit ipse labores,  
Auratae chlamydis non minus, atq; togæ?  
Tertius at, patriæ spes vnica stirpis, I V L V S,  
(Humanos casus aspice) regna tenet.

EIVSDEM CONTINENS  
NUMERVM ANNORVM.

Principis extincti exvivas Levis Vrna Capestis  
spiritus in Cælo non Moriturus agit.



Nr 68, 1  
8

ULB Halle  
003 011 348

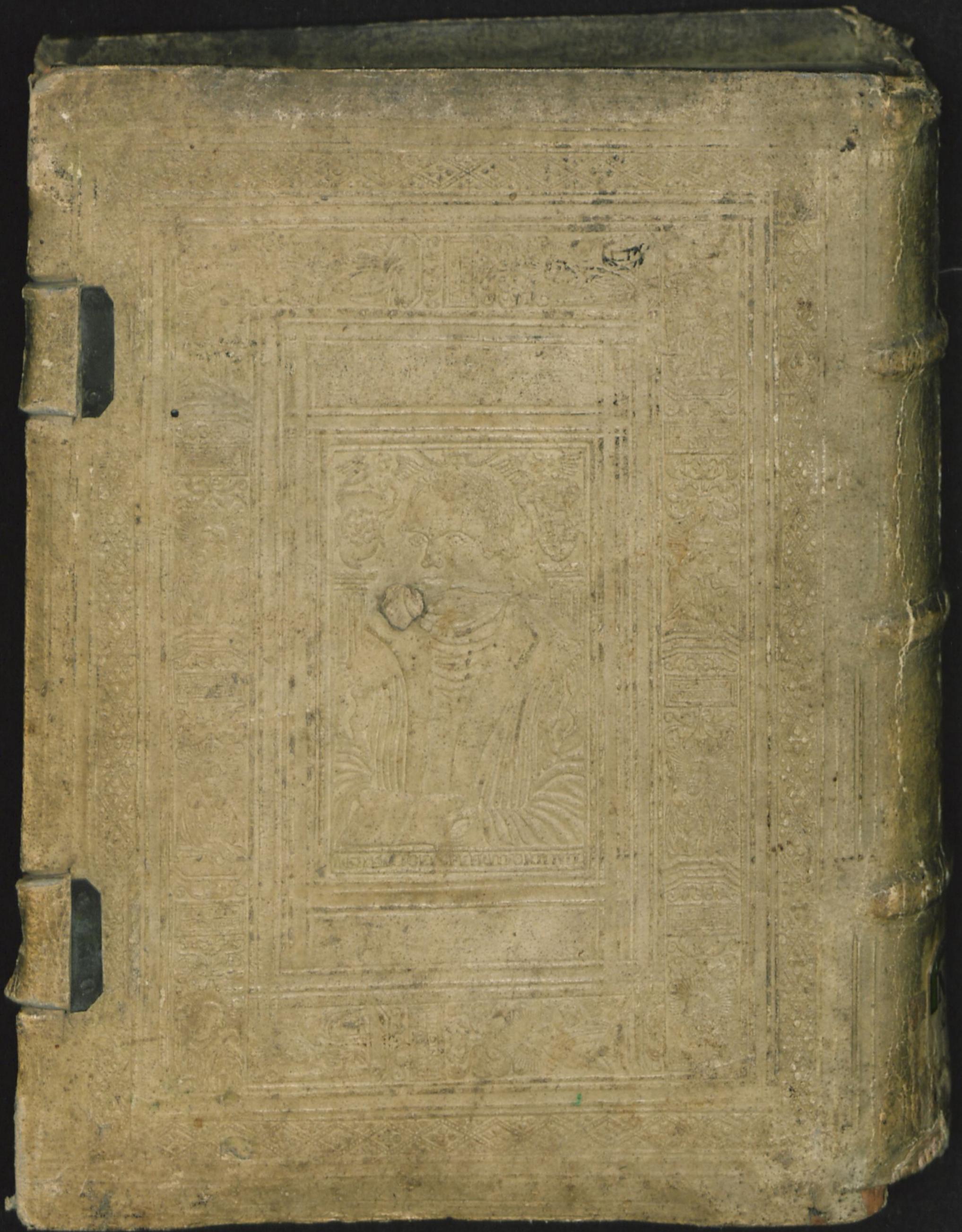
3



f  
h.

22





**Über** d  
**en Reich** v  
 Durchleuchtigen  
 vnd Herrn/ Herrn He  
 gen zu Braunschweig  
 licher vnd Christmiltre ge  
 ffenden 1568. Jars / an  
 7. vnd 8. vhren/ auff den  
 bekantnuss Christi/ vn  
 lichen in GOTt er  
 cher am 12.  
 Fürstlich  
 ist be

**Gehalten zu**  
 obgemelten rix. Zu  
 von Gladbach/ des  
 zum Berge vo

**Apocalip.**  
 Selig sind die Tod

**Gedruckt zu**  
 durch G

